



**ACTIVISM
AGAINST
ABLEISM**

Handbuch "Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit" für Jugendbetreuer



Inhaltsverzeichnis

KAPITEL 1: EINLEITUNG	9
1.1 Lernergebnis-Matrix	9
1.2 Überblick über das Kapitel "AAA - Aktivismus gegen Ableismus"	9
1.2.1 Das Projekt	9
1.3 Schlüsselwörter	10
1.4 Inhalt "Was ist AAA?"	10
1.5 Ergebnisse	11
1.6 AAA-Projekt - Zielgruppe, ihre Bedürfnisse und die Rolle der Jugendbetreuer	12
KAPITEL 2: ABLEISMUS UND SEINE PSYCHOLOGISCHEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN AUSWIRKUNGEN	14
2.1 Lernergebnis-Matrix	14
2.2 Überblick über das Kapitel "Verständnis von Ableismus und seine Auswirkungen"	15
2.2.1 Definition von Ableismus und seine Auswirkungen	15
2.3 Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit Behindertenfeindlichkeit in der Jugendarbeit	15
2.4 Das Ziel des Kapitels	16
2.5 Schlüsselwörter	16
2.6 Inhalt "Definition von Ableismus"	16
2.6.1 Eine klare Definition von Ableismus	16
2.6.2 Verschiedene Formen des Ableismus	17
2.6.3 Verbreitete Stereotypen und Missverständnisse	17

2.6.4 Psychologische Auswirkungen von Ableismus	17	
2.7 Barrieren im Bildungswesen überwinden	18	
2.7.1 Erscheinungsformen des Ableismus im Bildungswesen	18	
2.7.2 Inklusive Bildung	18	
2.7.3 Förderung des politischen Wissens von Jugendlichen mit Behinderungen	19	
2.8 Förderung von sozialer Eingliederung und Menschenrechten	19	
2.8.1 Die Bedeutung der sozialen Sichtbarkeit	19	
2.8.2 Überblick über die wichtigsten internationalen Menschenrechtskonventionen	20	
2.8.3 Initiativen zur sozialen Eingliederung	20	
2.9 Gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen	21	
2.9.1 Hindernisse für die soziale und politische Teilhabe	21	<u>3</u>
2.9.2 Universelles Design und Barrierefreiheit	21	
2.9.3 Politiken und Initiativen für eine gleichberechtigte Beteiligung	21	
2.10 Fürsprecher für den Wandel werden	22	
2.10.1 Strategien zur Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit	22	
2.10.2 Die Rolle der Jugendbetreuer	23	
2.11 Lernaktivität: "Identifizierung von Barrieren und integrative Planung"	23	
2.11.1 Lernergebnis	23	
2.11.2 Beschreibung der Tätigkeit	23	
2.12 Bewertung	24	
2.13 Schlüsselbotschaft	24	



KAPITEL 3: DIE ROLLE VON AKTIVISMUS UND SOZIALER UND POLITISCHER PARTIZIPATION IM KONTEXT VON BEHINDERUNGEN	25
3.1 Lernergebnis-Matrix	25
3.2 Überblick über das Kapitel	26
3.2.1 "Verständnis von Aktivismus und sozialer/politischer Beteiligung"	26
3.2.1.1 Definition der sozialen und politischen Teilhabe im Kontext von Behinderungen	26
3.2.1.2 Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischer Partizipation in der Jugendarbeit	26
3.2.2 Zielsetzung des Kapitels	27
3.3 Schlüsselwörter	27
3.4 Inhalt "Geschichte, Prinzipien und Formen des Aktivismus"	27
3.4.1 Geschichte des Behindertenrechtsaktivismus	27
3.4.2 Formen des Aktivismus	29
3.4.3 Organisationen zur Unterstützung von Behinderten	30
3.5 "Kenntnis der einschlägigen Politiken und internationalen Übereinkommen"	31
3.5.1 Einschlägige Politiken	31
3.5.2 Internationale Konventionen	31
3.6 "Förderung der sozialen und politischen Teilhabe"	32
3.6.1 Bedeutung der sozialen und politischen Teilhabe	32
3.6.2 Initiativen zur sozialen und politischen Partizipation	33
3.6.3 Wege zur Förderung der sozialen und politischen Teilhabe	34
3.7 Stärkung der sozialen und politischen Teilhabe	35

3.7.1 Hindernisse für die soziale und politische Teilhabe	35
3.7.2 Mobilisierung und Vernetzung zur Förderung der Partizipation	36
3.7.3 Die Bedeutung des Respekts vor der Stimme und der Führungsrolle von Bürgern mit Behinderungen im Aktivismus	37
3.8 Lernaktivität: Repräsentationen von sozialer und politischer Partizipation	38
3.8.1 Lernergebnisse	38
3.8.2 Beschreibung der Aktivität	38
3.9 Bewertung	38
3.10 Schlüsselbotschaft	38
KAPITEL 4: DER PROZESS DER ENTWICKLUNG DER METHODIK AKTIVISMUS GEGEN BEHINDERTENFEINDLICHKEIT	39
4.1 Lernergebnis-Matrix	39
4.2 Entwicklung und Kenntnis der AAA-Projektmethodik	40
4.2.1 Einführung in die AAA-Projektmethodik	40
4.2.2 Zielsetzung der AAA-Projektmethodik	40
4.3. Kenntnis der angestrebten Ergebnisse der AAA-Projektmethodik	40
4.3.1 Ergebnisse der politischen Beteiligung	40
4.3.2 Workshop-Aktivitäten zur Überprüfung der Ergebnisse	41
4.4 Wissen über Multi-Stakeholder-Partnerschaften	41
4.4.1 Die Rolle von Multi-Stakeholder-Partnerschaften	41
4.4.2 Lokale Maßnahmen zur Förderung des Engagements von Interessengruppen	41



4.5 Schlussfolgerung	41
4.6 Schlüsselbotschaft	41
4.6.1 Die Kernaussage der AAA-Projektmethodik	42
4.6.2 Stimmen verstärken und Barrieren abbauen	42
4.6.3 Aufruf zum Handeln für Stakeholder	42
4.6.4 Aufbau einer kollektiven Vision	42
4.7 Schlüsselwörter	43
KAPITEL 5: DIE METHODIK DES AKTIVISMUS GEGEN BEHINDERTENFEINDLICHKEIT	43
5.1 Matrix der Lernergebnisse	43
5.2 Überblick über das Kapitel	44
5.2.1 Methodik des AAA-Projekts	44
5.2.2 Schlüsselwörter	44
5.2.3 Inhalt	45
5.3 Bildung	45
5.4 Soziale Sichtbarkeit	47
5.5 Soziale Teilhabe	49
5.6 Schlüsselbotschaft	50
KAPITEL 6: LEITLINIEN ZUR ANPASSUNG DER METHODIK AKTIVISMUS GEGEN ABLEISMUS	51
6.1 Lernergebnis-Matrix	51
6.2 Überblick über das Kapitel	51

6.3 Das Ziel des Kapitels	52
6.4 Schlüsselwörter	52
6.5 Inhalt	53
6.5.1 Kenntnisse über bewährte Verfahren zur Anpassung der Methodik des AAA-Projekts.	53
6.5.2 Bewertung von wirksamen Situationen und Kontexten	53
6.5.3 Übertragung der Methodik des AAA-Projekts auf andere Kontexte oder Gruppen.	54
6.5.4 Wissen, wie man Ziele für die AAA-Projektmethodik festlegt.	55
6.5.5 Festlegung klarer Ziele und Vorgaben.	56
6.5.6 Anpassung an die lokale Dynamik.	56
6.5.7 Engagement für die Einbindung verschiedener Gruppen in lokale Aktionen für ein soziales Anliegen.	57
6.5.8 Kontinuierliche Bewertung und Anpassung der Ziele	57
6.5.9 Wissen, wie, wann und wo die AAA-Projektmethodik übertragen werden kann.	58
6.5.10 Wie wird die AAA-Projektmethodik übertragen?	58
6.5.11 Wann ist die AAA-Projektmethodik zu übertragen?	59
6.5.12 Wo die Methodik übertragen werden kann.	59
6.5.13 Bewertung der Effektivität im neuen Kontext.	60
6.5.14 Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung.	60
6.6 Lernaktivität: "Anpassungsfähige Strategien gegen Ableismus: Kontextualisierung der AAA-Projektmethodik"	61
6.6.1 Lernergebnis:	61
6.6.2 Beschreibung der Aktivität	61



6.6.3 Bewertung	62
6.7 Schlüsselbotschaft	63
KAPITEL 7: SCHLUSSBETRACHTUNGEN	64
7.1 Lernergebnis-Matrix	64
7.2 Überblick über das Kapitel	64
7.3 Schlüsselwörter	65
7.4 Inhalt	65
7.5 Schlüsselbotschaft	69
8. NÜTZLICHE REFERENZEN UND RESSOURCEN	69
9. LITERATURVERZEICHNIS	76

Kapitel 1: Einleitung

1.1 Lernergebnis-Matrix

	Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kapitel 1: Einleitung	Kenntnisse über das Projekt A.	Beschreiben Sie die wichtigsten Ziele des AAA-Projekts.	Bereitschaft, sich am AAA-Projekt zu beteiligen.
	Kenntnis der Hauptziele und Hauptergebnisse des Triple-Projekts.	Skizzieren Sie die wichtigsten erwarteten Ergebnisse des Projekts.	Bereitschaft zur Förderung des AAA-Projekts in Gleichaltrigen- und Berufsnetzwerken.
	Kenntnis der Zielgruppen und der Bedürfnisse, auf die das AAA-Projekt abzielt.	Erörtern Sie, welche Bedürfnisse angesprochen werden und welche unterschiedlichen Ansätze für die Arbeit mit den einzelnen Zielgruppen gelten.	Verpflichtung zur Unterstützung der Durchführung des AAA-Projekts.
	Kenntnisse über die Rolle der Jugendbetreuer bei der Durchführung des AAA-Projekts.	Beschreiben Sie die Rolle der Jugendbetreuer bei der Unterstützung des AAA-Projekts.	Bereitschaft, die Verwertung der Projektergebnisse zu unterstützen.

1.2 Überblick über das Kapitel "AAA - Aktivismus gegen Ableismus"

1.2.1 Das Projekt

Das Projekt "AAA" steht für "Activism Against Ableism - Promoting political participation and activism of young citizens with different abilities" (Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit - Förderung der politischen Partizipation und des Aktivismus junger Bürger mit unterschiedlichen Fähigkeiten) und wird von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Erasmus+ finanziert. Das AAA-Projekt startete im September 2022 und wird bis 2024 von verschiedenen europäischen Organisationen, NGOs, Unternehmen und Kommunen begleitet.

Ziel des Projekts ist es, das gesellschaftliche Bewusstsein für Behindertenfeindlichkeit und die damit verbundenen Herausforderungen für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zu schärfen,

Diskriminierung zu verhindern und die Integration zu fördern. Ausbau der transnationalen Zusammenarbeit in Bezug auf junge Menschen mit Behinderungen. Es sollen neue Ressourcen entwickelt werden, die diesen jungen Menschen dabei helfen, an der Bürgerbeteiligung teilzunehmen oder sogar selbst eine solche zu gründen. Insgesamt soll auf europäischer Ebene ein neues Netzwerk von Akteuren, Organisationen und politischen Entscheidungsträgern geschaffen werden, das jungen Menschen mit Behinderungen hilft, ihre Interessen vor allem in der Politik durchzusetzen. Sie kann den Zugang zu Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und sozialer Teilhabe einschränken und damit Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten verschärfen.

1.3 Schlüsselwörter

AAA-Projekt, Politische Partizipation, Erasmus+, Ableismus, Inklusion

1.4 Inhalt "Was ist AAA?"

Das Projekt "AAA - Activism Against Ableism" verkörpert den Geist von "Activism against Ableism - Promoting political participation and activism of young citizens with different disabilities". Das von der Europäischen Union im Rahmen des Erasmus+-Programms großzügig finanzierte AAA-Projekt begann seine Reise im September 2022 und soll seine wirkungsvolle Mission bis 2024 fortsetzen. Dabei werden verschiedene europäische Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und Kommunen zusammenarbeiten, um gemeinsam an einer inklusiveren Zukunft zu arbeiten.

Im Kern zielt das AAA-Projekt darauf ab, die transnationale Zusammenarbeit für junge Menschen mit Behinderungen zu fördern. Die ehrgeizige Agenda des Projekts umfasst die Entwicklung neuer Ressourcen, die darauf abzielen, diese Menschen zu befähigen, ihre Bürgerbeteiligung zu erleichtern und sie sogar dazu zu inspirieren, ihre eigenen Projekte zu initiieren. Über die individuelle Befähigung hinaus sieht das Projekt ein neuartiges Netzwerk von Interessengruppen, Organisationen und politischen Entscheidungsträgern auf europäischer Ebene vor. Dieses Netzwerk soll sich für die Interessen junger Menschen mit Behinderungen einsetzen, insbesondere im Bereich der Politik.

Der Multiplikatoreffekt geht über die unmittelbaren Nutznießer hinaus. Die Mitarbeiter der Projektpartner und der angeschlossenen Organisationen profitieren davon, wenn sie die Projektergebnisse durch maßgeschneiderte Schulungen in ihre Praxis integrieren. Dieser zweigleisige Ansatz kommt nicht nur jungen Menschen mit Behinderungen zugute, sondern schärft auch das Bewusstsein der Arbeitgeber für die

Rechte von Menschen mit Behinderungen und fördert die gleichberechtigte Teilhabe und Integration in den Arbeitsmarkt.

Um die Zugänglichkeit zu maximieren, werden alle Projektressourcen in sieben Sprachen entwickelt und bleiben fünf Jahre lang nach Projektabschluss frei zugänglich. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekterfolgs ist der Aufbau eines europäischen Netzwerks aus nationalen Organisationen, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten.

Am Ende des Projekts wird ein politischer Brief mit Empfehlungen an die Europäische Union die kollektive Weisheit, die Bedürfnisse und die Wünsche, die während der Netzwerktreffen identifiziert wurden, zusammenfassen. Gemeinsam bauen wir nicht nur Barrieren ab, sondern entwerfen einen Plan für eine Zukunft, in der Aktivismus über Behindertenfeindlichkeit siegt.

1.5 Ergebnisse

Die übergreifenden Ziele des Projekts "AAA - Activism Against Ableism" sind vielschichtig und zielen darauf ab, das gesellschaftliche Bewusstsein für Behindertenfeindlichkeit und ihre Herausforderungen zu stärken, Diskriminierung zu verhindern und Inklusion zu fördern. Das Projekt soll junge europäische Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen stärken und sie ermutigen, durch kooperative und partizipative Strategien sozial und politisch aktiv zu werden. Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, Jugendbetreuer auszubilden, Netzwerke zu entwickeln, um das Bewusstsein zu schärfen und integrative Maßnahmen zu fördern, und Einfluss auf die Politikgestaltung im Bereich der Behinderung zu nehmen.

Ergebnisse: Die Ergebnisse des Projekts sind strategisch auf die Projektziele abgestimmt:

- Vernetzung mit Interessenvertretern:
- Aufbau eines umfassenden Netzes, das die verschiedenen Akteure miteinander verbindet.
- Partizipative Methodik - Aktivismus gegen Ableismus (AAA):
- Entwicklung einer partizipativen Methodik zur Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit und zur Förderung der politischen Teilhabe.
- Handbuch und Fortbildung (AAA-Projekt):
- Erstellung eines Handbuchs, um die entwickelte Methodik zu systematisieren und zu verbreiten.
- Fortbildungsprogramm für Jugendbetreuer unter Verwendung innovativer und ansprechender Ressourcen.

- Grundsatzpapier (AAA-Projekt):
- Formulierung eines Strategiepapiers mit Empfehlungen zur Beeinflussung der politischen Entscheidungsfindung.

Ergebnisse: Die Wirkung des Projekts manifestiert sich in greifbaren Ergebnissen, wobei der Schwerpunkt auf der Nutzung und Verbreitung der entwickelten Ressourcen liegt:

- Inanspruchnahme durch Partner/assoziierte Einrichtungen:
- Partner und assoziierte Einrichtungen nutzen und verbreiten aktiv die Methodik, das Handbuch und den Schulungskurs für Jugendbetreuer.
- Förderung von Empowerment und politischem/bürgerschaftlichem Engagement:
- Befähigung, Handlungsfähigkeit und verstärktes politisches/bürgerschaftliches Engagement von Jugendlichen mit unterschiedlichen Behinderungen.
- Anwaltschaft für soziale/berufliche Eingliederung:
- Jugendliche mit Behinderungen, die sich für ihre soziale und berufliche Eingliederung einsetzen.

Das Projekt "AAA - Activism Against Ableism" ist nicht nur bestrebt, Methoden und Strategien zu entwickeln, die von Menschen mit Behinderungen gemeinsam erarbeitet wurden, sondern auch einen Wandel in der gesellschaftlichen Wahrnehmung und Politik herbeizuführen. Indem wir junge Menschen mit Behinderungen und diejenigen, die mit ihnen arbeiten, stärken, wollen wir Barrieren abbauen, Inklusion fördern und uns für eine gerechtere und barrierefreie Zukunft einsetzen. Es handelt sich nicht nur um ein Projekt, sondern um eine Bewegung für eine Welt, in der die Stimmen und Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht nur anerkannt, sondern auch gefeiert werden.

1.6 AAA-Projekt - Zielgruppe, ihre Bedürfnisse und die Rolle der Jugendbetreuer

Dieses Projekt ist speziell auf zwei Hauptzielgruppen zugeschnitten: junge Menschen mit Behinderungen und die engagierten Jugendbetreuer, die mit ihnen zusammenarbeiten. Das Hauptziel besteht darin, junge Menschen aktiv in die Gestaltung einer Methodik einzubeziehen, die die politische Beteiligung von Menschen mit Behinderungen fördert. Dieser Ansatz geht auf ihre besonderen Bedürfnisse, Vorlieben und Arbeitsstile ein, fördert ihr Empowerment und macht sie zu Peer-Leadern.

Für Jugendbetreuer liegt der Schwerpunkt darauf, sie mit den Fähigkeiten auszustatten, diese Methodik wirksam umzusetzen. Das Ziel ist es, die Anwendung der Methode in ihren Gemeinden und

Organisationen zu ermöglichen. Zu den Zielgruppen gehören auch Organisationen, die mit behinderten jungen Menschen arbeiten, sowie andere relevante Akteure. Diese Einrichtungen werden durch die Einrichtung eines europäischen Netzwerks und nationaler Ökosysteme eingebunden, wobei assoziierte Organisationen, potenzielle neue Partner, Organisationen des öffentlichen Sektors, zivilgesellschaftliche Gruppen, Aktivisten, Interessenvertretungsorganisationen, politische Entscheidungsträger und staatliche Einrichtungen angesprochen werden.

Der Aufbau dieses umfangreichen Netzwerks in Verbindung mit der Erstellung eines umfassenden Strategiepapiers gewährleistet die Verbreitung und Nutzung der Projektergebnisse. Auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse, die sich auf renommierte Quellen wie die Weltbank, das Büro des Hochkommissars für Menschenrechte der Vereinten Nationen, das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Strategie der Europäischen Kommission für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 stützt, zielt das Projekt darauf ab, soziale Isolation, Diskriminierung und Eingliederungsprobleme von Menschen mit Behinderungen anzugehen.

Durch die Anwendung von Methoden der kritischen partizipativen Aktionsforschung stellt das Projekt sicher, dass die Strategien nicht nur wirksam, sondern auch sinnvoll und für die Zielgruppen relevant sind. Die Partnerorganisationen haben aktiv an der Bedarfsanalyse mitgewirkt und nationale Erkenntnisse über die Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen und die Organisationen, die mit ihnen arbeiten, geliefert.

In einer europäischen Gesellschaft, in der Menschen mit Behinderungen weiterhin mit sozialer Isolation und Diskriminierung zu kämpfen haben, ist dieses Projekt ein Leuchtturm des Wandels. Mit der Verpflichtung, Empowerment, Handlungsfähigkeit und Emanzipation zu fördern, zielt das Projekt darauf ab, Jugendliche mit Behinderungen zu Aktivisten und Anwälten ihrer Rechte zu machen.

Kapitel 2: Ableismus und seine psychologischen und sozioökonomischen Auswirkungen

2.1 Lernergebnis-Matrix

	Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kapitel 2: Ableismus und seine psychologischen und sozioökonomischen Auswirkungen	Kenntnisse über Behindertenfeindlichkeit, einschließlich ihrer historischen Wurzeln, ihrer Behandlung in der Gesellschaft und ihrer Auswirkungen auf junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.	Effektive Kommunikation mit Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, wobei aktives Zuhören, Einfühlungsvermögen und die Verwendung einer integrativen Sprache im Vordergrund stehen.	Üben Sie sich in Empathie und Inklusivität gegenüber jungen Menschen mit Behinderungen.
	Kenntnis der einschlägigen Rechtsvorschriften und Strategien auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene zur Förderung der Inklusion und zum Abbau der Diskriminierung von jungen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.	Gestaltung und Umsetzung von Jugendprogrammen, die für alle zugänglich und integrativ sind.	Hinterfragen Sie persönliche Vorurteile über junge Menschen mit Behinderungen.
	Kenntnis der sozioökonomischen Ungleichheiten und Benachteiligungen, mit denen junge Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten konfrontiert sind, und deren Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden.	Förderung der wirtschaftlichen Eingliederung und der Chancen für junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.	Eintreten für die Rechte von jungen Menschen mit Behinderungen im Zusammenhang mit ihrer sozioökonomischen Eingliederung.

2.2 Überblick über das Kapitel "Verständnis von Ableismus und seine Auswirkungen"

2.2.1 Definition von Ableismus und seine Auswirkungen

Ableismus ist eine Form der Diskriminierung oder des Vorurteils, die Menschen ohne Behinderungen gegenüber Menschen mit Behinderungen bevorzugt. Dies spiegelt sich in Überzeugungen, Einstellungen, Praktiken und politischen Maßnahmen wider, die Menschen mit Behinderungen ausschließen oder benachteiligen und so die soziale Ungleichheit aufrechterhalten.

Behindertenfeindlichkeit hat tiefgreifende und oft verheerende Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen.

- **Das Gefühl der Benachteiligung:** Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund von Behindertenfeindlichkeit können dazu führen, dass sich Menschen mit Behinderungen inkompetent und unfähig fühlen.
- **Geringere Chancen:** Ableismus schränkt die Chancen von Menschen mit Behinderungen ein.

Sie kann den Zugang zu Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsfürsorge und sozialer Teilhabe einschränken und damit Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten verschärfen.

2.3 Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit Behindertenfeindlichkeit in der Jugendarbeit

Jugendbetreuer spielen eine zentrale Rolle bei der Prägung der Werte und Einstellungen junger Menschen. Indem sie sich mit der Frage der Fähigkeiten auseinandersetzen, können Jugendbetreuer eine integrativere und gerechtere Gesellschaft fördern und gleichzeitig junge Menschen mit Behinderungen in die Lage versetzen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

- **Langfristige Auswirkungen auf das Leben der jungen Menschen:** Jugendbetreuer spielen eine wichtige Rolle im Leben der jungen Menschen, die sie betreuen.

Ihre Handlungen und Einstellungen können sich nachhaltig auf das Leben junger Menschen mit Behinderungen auswirken.

2.4 Das Ziel des Kapitels

Das Hauptziel dieses Moduls besteht darin, junge Arbeitnehmer mit dem Wissen, den Instrumenten und den Strategien auszustatten, die sie benötigen, um wirksam gegen die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen und deren weitreichende Auswirkungen vorzugehen. Durch die Vertiefung dieses Konzepts werden Jugendbetreuer die subtilen und offensichtlichen Formen der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen besser verstehen. Das Hauptziel dieses Kapitels ist:

- **Befähigung von Jugendbetreuern, Jugendliche zu unterstützen und für sie einzutreten:** Am Ende des Moduls werden die Jugendbetreuer mit Wissen und Fähigkeiten ausgestattet sein, um Jugendliche mit Behinderungen besser unterstützen und für sie eintreten zu können.

Sie werden darauf vorbereitet sein, ein Umfeld zu schaffen, das Inklusion und Akzeptanz fördert und sicherstellt, dass Jugendliche mit Behinderungen sich entfalten und ihre Ziele erreichen können, ohne auf diskriminierende Barrieren zu stoßen.

Kurz gesagt, das übergreifende Ziel dieses Moduls ist es, junge Arbeitnehmer zu erziehen, zu befähigen und zu inspirieren, sich mit Behindertenfeindlichkeit frontal auseinanderzusetzen. Wenn Jugendbetreuer die Auswirkungen von Behindertenfeindlichkeit verstehen und Strategien zu deren Bekämpfung umsetzen, können sie eine zentrale Rolle bei der Schaffung eines integrativeren und toleranteren Umfelds für alle jungen Menschen spielen.

2.5 Schlüsselwörter

Behindertenfeindlichkeit; Inklusivität; Behindertenrechte und Empowerment.

2.6 Inhalt "Definition von Ableismus"

2.6.1 Eine klare Definition von Ableismus

Behindertenfeindlichkeit ist eine Form von tief verwurzelter Diskriminierung oder Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderungen. Dabei wird davon ausgegangen, dass Menschen ohne Behinderung besser sind, was zu Ungleichbehandlung und Ausgrenzung führt. Behindertenfeindlichkeit ist oft subtil und in der Gesellschaft allgegenwärtig, so dass sie schwer zu erkennen und zu bekämpfen ist. Er

kann sich auf vielerlei Weise äußern, z. B. durch vorurteilsbehaftete Einstellungen sowie ausgrenzende und diskriminierende Maßnahmen.

2.6.2 Verschiedene Formen des Ableismus

Der verhaltensbedingte Behindertenfeindlichkeit kann sich in Form von Herablassung, Mitleid oder Geringschätzung gegenüber Menschen mit Behinderungen äußern. **Struktureller Behindertenfeindlichkeit** schränkt die Mobilität und volle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein.

Dies führt zu Chancenungleichheit, eingeschränktem Zugang zu Bildung, Beschäftigung und Gesundheitsfürsorge sowie zu Ungleichheiten bei Einkommen und Lebensbedingungen. Ein Beispiel ist die fehlende Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen bei standardisierten Tests, was ihre Bildungs- und Karrierechancen beeinträchtigen kann.

2.6.3 Verbreitete Stereotypen und Missverständnisse

Stereotype sind weit verbreitete, einfache, simplifizierende Überzeugungen oder Annahmen über eine bestimmte Gruppe von Menschen oder Dingen. Diese Überzeugungen oder Annahmen beruhen oft auf begrenzten Informationen und repräsentieren nicht unbedingt die verschiedenen Merkmale, Erfahrungen oder Fähigkeiten der Personen in dieser Gruppe.

Falsche Vorstellungen sind falsche oder ungenaue Überzeugungen, Ideen oder Auffassungen über ein bestimmtes Thema oder eine Gruppe. Falsche Vorstellungen können Unwissenheit aufrechterhalten und, wenn sie auf Menschen mit Behinderungen angewandt werden, zu Diskriminierung, Ausgrenzung oder dem Versagen, ihr volles Potenzial und ihre Beiträge zu erkennen, führen.

Eines der häufigsten Vorurteile und Missverständnisse, die zu Behindertenfeindlichkeit beitragen, ist die Annahme, dass behinderte Menschen weniger fähig sind. Dieses Stereotyp geht davon aus, dass Menschen mit Behinderungen von Natur aus weniger fähig sind, Aufgaben zu erfüllen oder Ziele zu verfolgen. Dies ignoriert ihre individuellen Leistungen und Beiträge und setzt sie unter unangemessenen Druck, allein aufgrund ihrer Behinderung eine Inspiration zu sein.

2.6.4 Psychologische Auswirkungen von Ableismus

Psychologische Auswirkungen beziehen sich auf die Auswirkungen oder Folgen einer bestimmten Situation, Erfahrung oder eines Reizes auf die geistige und emotionale Gesundheit einer Person. Zu diesen

Auswirkungen können Gefühle von Angst, Depression, geringes Selbstwertgefühl, erhöhter Stress und andere emotionale oder kognitive Reaktionen aufgrund von Diskriminierung oder Vorurteilen gehören.

Das Erkennen und Verstehen dieser psychologischen Auswirkungen ist entscheidend für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung diskriminiert oder voreingenommen sind. Zum Beispiel:

- **Depressionen:** Längeres Ausgesetztsein gegenüber Behindertenfeindlichkeit, Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung kann zu Gefühlen der Isolation, Traurigkeit und Depression führen.

Menschen mit Behinderungen können unter dem Gefühl der sozialen Ausgrenzung und dem Mangel an Möglichkeiten und Unterstützung leiden. Es ist wichtig, den vielschichtigen Charakter von Behindertenfeindlichkeit zu erkennen, da sie nicht nur die individuelle Selbstwahrnehmung, sondern auch breitere gesellschaftliche Strukturen und Wahrnehmungen betrifft.

2.7 Barrieren im Bildungswesen überwinden

2.7.1 Erscheinungsformen des Ableismus im Bildungswesen

Behindertenfeindlichkeit kann sich in Bildungseinrichtungen in vielen verschiedenen Aspekten manifestieren, z. B.

- **Diskriminierende Haltungen von Erziehern:** Pädagogen können voreingenommen sein, niedrige Erwartungen haben oder sich der unterschiedlichen Bedürfnisse von Schülern mit Behinderungen nicht bewusst sein.
- **Diskriminierende Haltungen von Kollegen:** Schüler mit Behinderungen können von ihren Mitschülern schikaniert, ausgegrenzt oder diskriminiert werden, was zu einem feindseligen und wenig förderlichen Lernumfeld führen kann.

2.7.2 Inklusive Bildung

Inklusive Bildung ist ein Ansatz, der alle Schüler unabhängig von ihren Fähigkeiten, ihrem Hintergrund oder ihrer Behinderung in einem gemeinsamen Bildungsumfeld willkommen heißt.

- **Vorteile für Schüler mit Behinderungen:** Inklusive Bildung fördert das Gefühl der Zugehörigkeit und Akzeptanz, bietet Zugang zu hochwertiger Bildung und fördert Freundschaften mit Gleichaltrigen ohne Behinderung.
- **Vorteile für Menschen ohne Behinderungen:** Auch Schülerinnen und Schüler ohne Behinderungen profitieren von der inklusiven Bildung, indem sie etwas über Vielfalt, Empathie und Verständnis lernen.

2.7.3 Förderung des politischen Wissens von Jugendlichen mit Behinderungen

Es gibt Strategien, um das politische Wissen von Jugendlichen mit Behinderungen zu verbessern, z. B:

- **Rechte lehren:** Es ist wichtig, dass Schüler mit Behinderungen über ihre Rechte in der Schule und in der Gesellschaft aufgeklärt werden.
- **Ermutigung** behinderter Jugendlicher, ihre Meinung zu äußern und, falls erforderlich, um Unterstützung zu bitten.

Dieser Abschnitt bietet Jugendbetreuern praktische Instrumente zur Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit, zur Förderung einer inklusiven Bildung und zur Stärkung der politischen Kompetenz und der Selbstvertretung von behinderten Jugendlichen.

2.8 Förderung von sozialer Eingliederung und Menschenrechten

2.8.1 Die Bedeutung der sozialen Sichtbarkeit

Soziale Sichtbarkeit ist entscheidend für die Förderung der Rechte, des Wohlbefindens und der vollen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft. Dazu gehört die Anerkennung und Wahrung ihrer menschlichen und gesetzlichen Rechte, wie Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und politische Teilhabe. Soziale Sichtbarkeit trägt auch zur Bekämpfung von Diskriminierung bei, indem sie Stereotypen in Frage stellt und Akzeptanz fördert. Sie bekräftigt die Würde und den Wert von Menschen mit Behinderungen und stärkt ihr Selbstwertgefühl und ihre psychische Gesundheit.

Die soziale Eingliederung fördert das Zugehörigkeitsgefühl und den Aufbau von Freundschaften und verbessert die Lebensqualität aller. Die soziale Sichtbarkeit fördert das Bewusstsein und die Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit von Umgebungen und Dienstleistungen. Sie treibt auch den politischen und rechtlichen Schutz voran, indem sie einen besseren Zugang und Antidiskriminierungsmaßnahmen fördert.

Die Anerkennung der Fähigkeiten und Talente von Menschen mit Behinderungen ermutigt sie, ihr Potenzial zu entwickeln und einen Beitrag zu verschiedenen Bereichen zu leisten. Insgesamt ist die gesellschaftliche Sichtbarkeit wesentlich für den Abbau von Vorurteilen, die Förderung der Gleichberechtigung und die Förderung einer Kultur der Akzeptanz und Wertschätzung.

2.8.2 Überblick über die wichtigsten internationalen Menschenrechtskonventionen

Internationale Menschenrechtskonventionen wie das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD) sind rechtsverbindliche Dokumente, in denen grundlegende Rechte und Schutzmaßnahmen für alle Menschen unabhängig von ihren Merkmalen festgelegt sind. Die CRPD betont die Nichtdiskriminierung, die Chancengleichheit und die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an allen Aspekten des Lebens. Diese Konventionen setzen Standards, regen zu Gesetzesänderungen an und nehmen die Mitgliedsstaaten in die Pflicht, Chancengleichheit und Inklusion zu gewährleisten.

2.8.3 Initiativen zur sozialen Eingliederung

Organisationen und Initiativen, die auf soziale Eingliederung und die Bekämpfung von Stereotypen abzielen, spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung einer gerechteren und toleranteren Gesellschaft. Ihre Bedeutung ist vielschichtig und erstreckt sich auf viele verschiedene Bereiche der sozialen Wohlfahrt.

Diese Organisationen und Initiativen spielen eine wichtige Rolle bei der Bewusstseinsbildung, dem Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen und der Bekämpfung von Stereotypen und Missverständnissen. Sie bemühen sich, integrativere, vielfältigere und tolerantere Gesellschaften zu schaffen, in denen Menschen mit Behinderungen für ihre Fähigkeiten und Beiträge anerkannt werden. In diesem Abschnitt wird die Rolle von Jugendbetreuern bei der Förderung von Gesundheitsrechten und Inklusion erläutert, wobei die Bedeutung von sozialer Sichtbarkeit, internationalen Verträgen und einschlägigen Organisationen hervorgehoben wird.

2.9 Gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen

2.9.1 Hindernisse für die soziale und politische Beteiligung

Junge Menschen mit Behinderungen sind mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert, die ihre politische und soziale Teilhabe behindern. Dazu gehören physische Barrieren wie unzugängliche Infrastruktur, Transporthindernisse, soziale Stigmatisierung, Kommunikationsbarrieren wie das Fehlen zugänglicher Informationen, bürokratische und rechtliche Barrieren wie komplexe Verfahren und Ungleichheiten im Gesundheitswesen. Die Bewältigung dieser Herausforderungen kann jungen Menschen mit Behinderungen helfen, sich aktiv in ihre Gemeinschaften und Länder einzubringen und so ihr Wohlbefinden und ihre Beteiligung an gesellschaftspolitischen Aktivitäten zu fördern.

2.9.2 Universelles Design und Barrierefreiheit

Universelles Design (UD) ist eine Designmethodik, die darauf abzielt, Produkte, Umgebungen und Systeme zu schaffen, die von allen Menschen genutzt werden können, unabhängig von Alter, Fähigkeiten oder anderen Merkmalen. Zu den wichtigsten Grundsätzen gehören faire Nutzung, geringer körperlicher Aufwand und Zugänglichkeit. Diese Prinzipien fördern Inklusion, Nicht-Diskriminierung, Chancengleichheit und soziales Engagement. Sie tragen dazu bei, Diskriminierung zu beseitigen, eine gleichberechtigte Teilhabe zu gewährleisten und Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Durch die Beseitigung von Barrieren und die Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs trägt UD zu einer integrativeren und gerechteren Gesellschaft bei, in der jeder Einzelne voll und ganz teilnehmen kann.

2.9.3 Politiken und Initiativen für eine gleichberechtigte Beteiligung

Europa hat Maßnahmen und Initiativen zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ergriffen, um sicherzustellen, dass sie ihre Rechte als EU-Bürger in vollem Umfang wahrnehmen können. Die EU bietet Finanzierungsprogramme zur Unterstützung von behindertenbezogenen Projekten, Beschäftigungsinitiativen, barrierefreien Wahlen, integrativer Bildung und barrierefreier Verkehrsinfrastruktur. Diese Maßnahmen zeigen, dass sich Europa für eine gleichberechtigte Teilhabe und Eingliederung im Einklang mit den internationalen Menschenrechtsstandards und den Grundsätzen der Diskriminierung und Zugänglichkeit einsetzt.

Die europäischen Länder haben in rollstuhlgerechte Busse, Straßenbahnen, Tafeln und taktile Plattformen investiert, um die Mobilität von Menschen mit Behinderungen zu erleichtern. Diese Maßnahmen zeigen das Engagement Europas für eine gleichberechtigte Teilhabe und Inklusion im Einklang mit internationalen Menschenrechtsstandards und den Grundsätzen der Diskriminierung und Barrierefreiheit. In diesem Abschnitt werden Jugendbetreuer mit Wissen und Strategien ausgestattet, um Jugendliche mit Behinderungen in ihrem Streben nach Inklusion und aktiver Teilnahme an der Gesellschaft zu unterstützen.

2.10 Fürsprecher für den Wandel werden

2.10.1 Strategien zur Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit

Zur Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit auf individueller und gemeinschaftlicher Ebene können sich Einzelpersonen selbst über die Rechte und Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen informieren, Stereotypen in Frage stellen, aktiv den Geschichten von Menschen mit Behinderungen zuhören, eine respektvolle Sprache verwenden, sich in Empathie üben und für integrative Praktiken eintreten. Auf kommunaler Ebene können Sensibilisierungskampagnen organisiert werden, um die Einwohner über die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen und deren Auswirkungen aufzuklären.

Der Einsatz für bessere Zugänglichkeit im öffentlichen Raum und die Förderung integrativer Veranstaltungen können Interaktion und Zusammenarbeit fördern. Die Unterstützung von Behindertenorganisationen und die Verstärkung von Stimmen kann Menschen mit Behinderungen helfen, ihre Geschichten und Perspektiven zu teilen. Das Engagement von Jugendlichen kann die Teilnahme an der Behindertenbildung und -vertretung fördern. Befürworter politischer Veränderungen können mit lokalen Regierungsvertretern und Gesetzgebern zusammenarbeiten, um Inklusion, Barrierefreiheit und Antidiskriminierung zu fördern.

Peer-Support-Netze und Mentorenprogramme können Orientierung und emotionale Unterstützung bieten. Das Feiern der Vielfalt kann auch durch den Monat der Behindertengeschichte oder den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen begangen werden. Denken Sie daran, dass die Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit ein fortlaufender Prozess ist, der Hingabe und kontinuierliche Bemühungen erfordert. Wenn wir diese praktischen Schritte unternehmen, können wir zu einer integrativeren und toleranteren Gesellschaft beitragen.

2.10.2 Die Rolle der Jugendbetreuer

Jugendbetreuer spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung eines integrativen Umfelds und beim Eintreten für die Rechte junger Menschen mit Behinderungen. Sie unterstützen die persönliche Entwicklung, gestalten barrierefreie Programme, bekämpfen Mobbing und Diskriminierung und klären junge Menschen über ihre Rechte und Herausforderungen auf. Sie befähigen junge Menschen mit Behinderungen, für sich selbst einzutreten, sich für eine behindertenfreundliche Politik einzusetzen und mit Organisationen zusammenzuarbeiten, die sich für Behinderte einsetzen.

Jugendbetreuer bieten emotionale Unterstützung, helfen jungen Menschen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben oder in die Hochschulbildung und fördern Führungsqualitäten. Sie bauen auch eine integrative Gemeinschaft auf, indem sie integrative Praktiken in ihren Gemeinden, Schulen und am Arbeitsplatz fördern, Stereotypen in Frage stellen und Vielfalt und Inklusion fördern. Sie klären Kollegen und Erwachsene über Behindertenrechte und Behindertenfeindlichkeit auf und ermutigen Jugendliche mit Behinderungen, Initiativen zu ergreifen und sich für ihre Belange einzusetzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Jugendbetreuer einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines integrativen Umfelds und zum Schutz der Rechte junger Menschen mit Behinderungen leisten. Sie dienen als Mentoren, Pädagogen, Befürworter der Inklusion und Verfechter, die ihnen dabei helfen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und sich aktiv an ihren Gemeinschaften zu beteiligen. Ihr Engagement und ihre Unterstützung tragen zu einer faireren und gerechteren Gesellschaft für alle bei.

2.11 Lernaktivität: "Identifizierung von Barrieren und integrative Planung"

2.11.1 Lernergebnis

Die TeilnehmerInnen werden Hindernisse in verschiedenen Kontexten identifizieren und integrative Maßnahmen vorschlagen, um zu zeigen, dass sie Behindertenfeindlichkeit verstehen.

2.11.2 Beschreibung der Tätigkeit

Identifizierung von Hindernissen (60 Minuten):

- Einzelne Personen teilen sich in kleine Gruppen auf.

- Jede Gruppe stellt die Hindernisse fest, die mit Behindertenfeindlichkeit in einem ausgewählten Umfeld (z. B. am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum und im Bildungswesen) zusammenhängen.
- Sie erstellen eine Liste der gefundenen Hindernisse und sprechen darüber, wie sich diese Hindernisse auf Menschen mit Beeinträchtigungen auswirken.

Inklusive Planungssitzung (40 Minuten):

- Die Gruppen kommen erneut zusammen, um Lösungen für die Probleme zu finden, die sie nach der Ermittlung der Hindernisse gefunden haben.
- Die Teilnehmer entwickeln Strategien und schlagen umfassende Maßnahmen vor, um die festgestellten Hindernisse zu beseitigen oder abzubauen.
- Um ihre Initiativen in die Tat umzusetzen, listen sie die notwendigen Maßnahmen, mögliche Ressourcen und wichtige Akteure auf.

2.12 Bewertung

Nach der Identifizierung von Hindernissen im Zusammenhang mit Behinderungen und der Erarbeitung von Vorschlägen für integrative Initiativen wird jede Gruppe ihre Ergebnisse und Empfehlungen der Gruppe vorstellen. Auf jede Präsentation folgt eine Frage-Antwort-Phase.

2.13 Schlüsselbotschaft

Dieses Kapitel unterstreicht die Bedeutung des Verständnisses und der Förderung von Inklusivität angesichts von Behindertenfeindlichkeit. Es unterstreicht die Notwendigkeit kollektiven Handelns zum Abbau von Barrieren durch Bildung, Interessenvertretung und Empathie. Es ermutigt dazu, ein Umfeld zu schaffen, das die Vielfalt und die einzigartigen Beiträge von Menschen mit Behinderungen würdigt.

Die wichtigste Erkenntnis ist, ein Katalysator für den Wandel zu sein und eine integrative Gesellschaft zu fördern, die die Stärken und das Potenzial des Einzelnen wertschätzt. Wenn jeder Einzelne darüber nachdenkt, wie er sich für Inklusion einsetzen kann, kann er kleine, aber wirkungsvolle Schritte in Richtung einer gerechteren Welt unternehmen.

Kapitel 3: Die Rolle von Aktivismus und sozialer und politischer Partizipation im Kontext von Behinderungen

3.1 Lernergebnis-Matrix

	Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kapitel 3: Die Rolle von Aktivismus und sozialer und politischer Partizipation im Kontext von Behinderungen	Kenntnis der Geschichte, der Grundsätze und der verschiedenen Formen des Aktivismus, einschließlich der Bürgerrechtsbewegung.	Demonstration wirksamer Fähigkeiten zur Interessenvertretung und Lobbyarbeit durch die Entwicklung einer Lobbystrategie für junge Menschen mit Behinderungen.	Bereitschaft, die vielfältigen Erfahrungen von jungen Menschen mit Behinderungen im Rahmen ihrer Interessenvertretung kennenzulernen.
	Kenntnisse über die Rolle der Interessenvertretung bei der Förderung des sozialen und politischen Wandels.	Kommunizieren und verhandeln Sie über politische Veränderungen, die die Rechte von jungen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen fördern.	Förderung der Bedeutung des Respekts vor den Stimmen und der Führungsrolle von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Fähigkeiten bei Aktivismusbemühungen.
	Kenntnis der einschlägigen Politiken, Gesetze und internationalen Übereinkommen in Bezug auf Rechte und Eingliederung sowie deren Auswirkungen auf die soziale und politische Teilhabe.	Organisierung und Mobilisierung in der Gemeinschaft, einschließlich des Aufbaus von Netzwerken zur Unterstützung der Eingliederung und Teilhabe von jungen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.	Unterstützung der Befähigung von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Fähigkeiten.

3.2 Überblick über das Kapitel

3.2.1 "Verständnis von Aktivismus und sozialer/politischer Beteiligung"

3.2.1.1 Definition der sozialen und politischen Teilhabe im Kontext von Behinderungen

Die soziale und politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist von entscheidender Bedeutung für die Förderung von Inklusion, Gleichberechtigung und die volle Verwirklichung der Menschenrechte. Demokratische Systeme und aktive Bürgerschaft hängen von der Verfügbarkeit politischer Partizipationsmöglichkeiten und dem Recht auf Beteiligung am sozialen und politischen Leben ab. Das Recht auf Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger, auch für Menschen mit Behinderungen, in einem demokratischen Staat zu garantieren, ist der Kern dessen, was es bedeutet, zu leben.

Menschen mit Behinderungen haben das gleiche Recht wie andere EU-Bürger, an allen Bereichen des Lebens, einschließlich der Politik, uneingeschränkt teilzunehmen. Allerdings gibt es viele Hindernisse, die die alltäglichen Aktivitäten von Menschen mit Behinderungen behindern. Aufgrund diskriminierender rechtlicher, administrativer und/oder verfahrenstechnischer Barrieren sowie nicht verfügbarer Prozesse und/oder Informationen wird ihnen häufig ihr Recht auf politische Teilhabe verweigert (siehe unten).

3.2.1.2 Die Bedeutung der Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischer Partizipation in der Jugendarbeit

Die Beschäftigung mit sozialer und politischer Partizipation in der Jugendarbeit ist aus mehreren Gründen von entscheidender Bedeutung, da sie eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft von Gesellschaften spielt. befähigt junge Menschen, indem sie ihnen das Wissen, die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen vermittelt, sich aktiv in ihren Gemeinschaften zu engagieren. Mangelndes soziales und politisches Engagement kann bei jungen Menschen zu Gefühlen der Entfremdung und Ausgrenzung beitragen. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen in der Jugendarbeit hilft, soziale Isolation zu verhindern und ein Gefühl der Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu fördern.

Langfristige Auswirkungen: Soziale und politische Partizipation in der Jugendarbeit ist nicht nur für die Entwicklung und das Wohlergehen junger Menschen wichtig, sondern auch für die allgemeine Gesundheit und Lebendigkeit demokratischer Gesellschaften. Sie fördert aktive und informierte Bürgerinnen und Bürger, die einen positiven Beitrag zu ihren Gemeinschaften und der Welt insgesamt leisten können.

3.2.2 Zielsetzung des Kapitels

Das Hauptziel dieses Moduls ist es, Jugendbetreuer mit dem Wissen, den Werkzeugen und den Strategien auszustatten, die erforderlich sind, um Menschen mit Behinderungen bei der sozialen und politischen Teilhabe zu begleiten. Durch die Betrachtung der Geschichte der Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen sowie durch die Erörterung von Fähigkeiten zur Interessenvertretung und von Möglichkeiten des Engagements werden Jugendbetreuer Vertrauen in die Unterstützung junger Menschen mit Behinderungen in allen Aspekten der Teilnahme am sozialen und politischen Leben gewinnen. In diesem Kapitel wird auf die Geschichte der Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen eingegangen und es werden die Hindernisse untersucht, die der sozialen und politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen entgegenstehen. Darüber hinaus werden die Gesetze, Konventionen und Möglichkeiten des Aktivismus erörtert, während die Herausforderungen bei der Zugänglichkeit von Wahlen und beim Eintreten für eine Vertretung angesprochen werden.

Am Ende des Moduls werden Jugendbetreuer mit Wissen und Fähigkeiten ausgestattet sein, um Jugendliche mit Behinderungen im Kontext der politischen und sozialen Teilhabe besser zu unterstützen und sich für sie einzusetzen. Genauer gesagt, werden sie Jugendliche mit Behinderungen mit der Fähigkeit ausstatten:

- Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, damit Jugendliche mit Behinderungen erfolgreich sein und ihre Ziele erreichen können, ohne auf diskriminierende Hindernisse zu stoßen.

3.3 Schlüsselwörter

Soziale Teilhabe; Politische Teilhabe; Aktivismus; Behinderungen

3.4 Inhalt "Geschichte, Prinzipien und Formen des Aktivismus"

3.4.1 Geschichte des Aktivismus für die Rechte Behinderter

Der Kampf für Chancengleichheit, Zugänglichkeit und die Einsicht, dass jeder Mensch unabhängig von seinen Fähigkeiten einen eigenen Wert und eine eigene Würde hat, hat die Geschichte des Aktivismus für die Rechte von Menschen mit Behinderungen geprägt. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung des Hintergrunds der Behindertenrechtsbewegung, der Leitideale und der verschiedenen Arten von Aktivismus:

- **Vor dem 20. Jahrhundert:** Menschen mit Behinderungen waren in der Vergangenheit mit sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung konfrontiert und lebten häufig in Heimen. Die vorherrschende Wahrnehmung beruhte oft auf falschen Vorstellungen und Stigmatisierung.
- **Nach dem Zweiten Weltkrieg:** Die Erfahrungen von Veteranen mit Behinderungen nach dem Zweiten Weltkrieg machten auf die Notwendigkeit von Rehabilitationsleistungen und Barrierefreiheit aufmerksam. Diese Zeit legte den Grundstein für spätere Behindertenrechtsbewegungen.
- **1960er-1970er Jahre:** Die Bürgerrechtsbewegungen der 1960er und 1970er Jahre inspirierten Menschen mit Behinderungen, sich für ihre Rechte einzusetzen. Aktivisten drängten auf Gesetzesänderungen und gesellschaftliche Einstellungen, um Diskriminierung zu bekämpfen und Inklusion zu fördern.
- **1980s:** Viele europäische Länder begannen mit der Entwicklung von Rechtsrahmen und Antidiskriminierungsgesetzen zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen. Diese Gesetze zielten darauf ab, Chancengleichheit in den Bereichen Beschäftigung, Bildung und Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu gewährleisten.
- **1990s:** Der "Americans with Disabilities Act" (ADA) der Vereinigten Staaten von 1990 beeinflusste die Behindertenrechtsbewegung weltweit, auch in Europa. Das ADA diente als Modell für spätere Rechtsvorschriften in Europa. Der Amsterdamer Vertrag von 1997 ist ebenfalls wichtig, da er einen bedeutenden Schritt in der Verpflichtung der Europäischen Union zur Förderung der sozialen Eingliederung und zur Bekämpfung von Diskriminierung, einschließlich der Diskriminierung aufgrund einer Behinderung, darstellt.
- **2000s:** Man konzentrierte sich verstärkt darauf, physische und digitale Räume besser zugänglich zu machen. Dazu gehörte die Entwicklung von Zugänglichkeitsstandards für die öffentliche Infrastruktur, den Verkehr und die Informations- und Kommunikationstechnologien.
- **2010s:** Die Bemühungen zur Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen gewinnen an Zugkraft. Initiativen zur sozialen Eingliederung, einschließlich barrierefreier Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe, wurden zu wichtigen Prioritäten. Der Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit wurde 2015 von der Europäischen Kommission vorgeschlagen und 2019 vom Europäischen Parlament und dem Rat angenommen. Er zielt darauf ab, die Zugänglichkeit von Produkten und Dienstleistungen im Binnenmarkt für Menschen mit

Behinderungen zu verbessern. Der Rechtsakt legt Anforderungen für eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen fest, darunter Computer und Betriebssysteme,



Bankdienstleistungen, elektronische Kommunikationsdienste, E-Books und mehr.

3.4.2 Formen des Aktivismus

Die Verbesserung des Zugangs durch politische Veränderungen ist kein Zufall. Die Anerkennung der Rechte von Menschen mit Behinderungen war ein langer Prozess. Viele Jahre lang haben sich Befürworter für die Beseitigung von Hindernissen eingesetzt, um Menschen mit Behinderungen die volle Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Ziviler Ungehorsam war ein gängiges Mittel, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen.

Im Rahmen der Behindertenrechtsbewegung haben Demonstranten an Sit-Ins, Protestmärschen, Verkehrsblockaden und Boykotten teilgenommen. Alle diese Demonstrationen haben den gleichen Erfolg und verwenden viele der gleichen Strategien wie die größere Bürgerrechtsbewegung. Proteste machen die Öffentlichkeit auf ein Problem aufmerksam, in diesem Beispiel auf die Ungerechtigkeit und ungerechte Behandlung von Menschen mit Behinderungen.

Zum Community Organizing gehören zahlreiche Aufgaben, z. B. das Anrufen von Unterstützern, das Anfertigen von Schildern, das Organisieren, das Ausarbeiten eines Plans, das Bestellen von Lebensmitteln für andere Organisatoren, das Kontaktieren von Gesetzgebern oder inhaftierten Transgender-Frauen, das

Sammeln von Geld für Kautionen für Personen, die wegen nicht bezahlter Bußgelder inhaftiert sind, das Ermöglichen von Heilungskreisen für andere Organisatoren und vieles mehr.

Es ist auch wichtig, die Stärke der sozialen Medien zu nutzen. Zum Beispiel ist Digital Organizing ein ganzes Feld; Aktivist:innen, die in diesem Bereich arbeiten wollen, können sich für das Kairos Fellowship bewerben, ein Stipendienprogramm, das sich mit Digital Organizing beschäftigt.

3.4.3 Organisationen zur Unterstützung von Behinderten

- **Disabled People's International (DPI):** DPI ist eine weltweite Organisation, die sich für die Rechte und das Wohlergehen von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Sie hat nationale Mitgliedsorganisationen in zahlreichen Ländern, die sich für die Inklusion und aktive Teilnahme von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen der Gesellschaft einsetzen.
- **Welt ENABLED:** World ENABLED ist eine Organisation, die sich weltweit für die Rechte und Chancen von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Sie konzentriert sich auf die Förderung inklusiver Strategien und Praktiken und bietet Programme an, die junge Menschen mit Behinderungen befähigen sollen, in ihren Gemeinschaften eine Führungsrolle zu übernehmen.
- **Inclusion International:** Inclusion International ist ein weltweiter Zusammenschluss von Organisationen, die sich für die Rechte von Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien einsetzen. Sie setzt sich für die vollständige Inklusion und aktive Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesellschaft ein, auch in sozialen und politischen Bereichen.
- **Die Globale Partnerschaft für Kinder mit Behinderungen (GPcwd):** GPcwd ist ein Netzwerk von Organisationen und Einzelpersonen, die sich für die Förderung der Rechte und des Wohlergehens von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen einsetzen. Sie arbeiten daran, die soziale und politische Teilhabe junger Menschen mit Behinderungen durch Lobbyarbeit, Kapazitätsaufbau und Wissensaustausch zu verbessern.

3.5 "Kenntnis der einschlägigen Politiken und internationalen Konventionen"

3.5.1 Einschlägige Politiken

Die Behindertenpolitik in Europa ist von Land zu Land unterschiedlich, da jeder Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) seinen eigenen rechtlichen und politischen Rahmen hat. Es gibt jedoch einige übergreifende Grundsätze und Richtlinien auf EU-Ebene, an denen sich die Mitgliedstaaten bei der Entwicklung von Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen orientieren.

Die Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen 2010-2020: Die Europäische Kommission hat die Europäische Strategie für Menschen mit Behinderungen für den Zeitraum 2010-2020 angenommen, die darauf abzielt, die Chancengleichheit, die Teilhabe und die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft zu fördern. Sie befasste sich mit verschiedenen Bereichen, darunter Zugänglichkeit, Teilnahme am politischen und öffentlichen Leben, Bildung, Beschäftigung, Sozialschutz, Gesundheit und Außenbeziehungen.

3.5.2 Internationale Konventionen

Seit den 1990er Jahren wurden mehrere wichtige internationale Konventionen und Abkommen zum Thema Behinderung geschlossen. Hier sind einige der wichtigsten:

- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD): Das 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommene Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist ein umfassender internationaler Vertrag, der die Rechte von Menschen mit Behinderungen festlegt und ihre volle und gleichberechtigte Teilhabe an allen Aspekten des Lebens fördert. Er ist 2008 in Kraft getreten.
- Fakultativprotokoll zur CRPD: Dieses ebenfalls 2006 verabschiedete Protokoll ermöglicht es Einzelpersonen, beim Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen Beschwerden über angebliche Verletzungen ihrer Rechte gemäß der CRPD einzureichen.
- IAO-Übereinkommen Nr. 159 über berufliche Rehabilitation und Beschäftigung (Behinderte): Dieses 1983 von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) angenommene Übereinkommen zielt auf die Förderung der beruflichen Rehabilitation und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen ab.

- IAO-Empfehlung Nr. 168 über berufliche Rehabilitation und Beschäftigung (Behinderte): Diese Empfehlung ergänzt das IAO-Übereinkommen Nr. 159 und enthält zusätzliche Leitlinien für die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Rehabilitation und der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.
- Afrikanisches Jahrzehnt der Menschen mit Behinderungen (2000-2009): Die Afrikanische Union hat den Zeitraum von 1999 bis 2009 zum Afrikanischen Jahrzehnt der Menschen mit Behinderungen erklärt. Ziel dieser Initiative war es, die Rechte und die Integration von Menschen mit Behinderungen in den afrikanischen Ländern zu fördern.
- Interamerikanisches Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen: Dieses 1999 von der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) verabschiedete Übereinkommen fördert und schützt die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf dem amerikanischen Kontinent.

3.6 "Förderung der sozialen und politischen Teilhabe"

3.6.1 Bedeutung der sozialen und politischen Teilhabe

Die soziale und politische Teilhabe ist der Eckpfeiler einer gedeihlichen und integrativen Gesellschaft, und ihre Bedeutung ist im Kontext von Menschen mit Behinderungen besonders ausgeprägt. Das aktive Engagement von Menschen mit Behinderungen in diesen Bereichen ist nicht nur eine Frage der Gleichstellung, sondern ein grundlegendes Menschenrecht, das ihre Würde wahrt und zum allgemeinen Wohl der Gesellschaft beiträgt.



Die soziale und politische Teilhabe dient als Tor zu einer gleichberechtigten Vertretung und Vielfalt in Entscheidungsprozessen. Sie stellt sicher, dass die Stimmen von Menschen mit Behinderungen gehört werden, und fördert so ein breiteres Spektrum an Perspektiven bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen. Aktive Teilhabe wird zum Katalysator für eine integrative Politik und Gesetzgebung, die es Menschen mit Behinderungen ermöglicht, Rahmenbedingungen zu gestalten, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingehen und zu einem für alle zugänglichen und anpassungsfähigen Umfeld führen.

Durch die Teilnahme haben Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, Stereotypen zu hinterfragen und Stigmata abzubauen. Darüber hinaus wird sie zu einer Plattform, auf der sie ihre Fähigkeiten, Talente und Beiträge präsentieren und so die Wahrnehmung der Gesellschaft verändern können. Soziales und politisches Engagement befähigt Menschen mit Behinderungen, für ihre eigenen Rechte einzutreten, und fördert Selbstdarstellung, Selbstbestimmung und die Fähigkeit, aktiv zu Diskussionen über Angelegenheiten beizutragen, die sich direkt auf ihr Leben auswirken. Die Beteiligung fördert auch das Gemeinschaftsgefühl von Menschen mit Behinderungen und damit die soziale Integration. Sie schafft Räume, in denen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten interagieren, Erfahrungen austauschen und unterstützende Netzwerke aufbauen können. Die aktive Beteiligung an sozialen und politischen Aktivitäten klärt die breite Öffentlichkeit über die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen auf und trägt so zum Abbau von Einstellungsbarrieren und zur Förderung einer integrativeren Gesellschaft bei.

3.6.2 Initiativen zur sozialen und politischen Beteiligung

Auf EU-Ebene wurden mehrere Initiativen ins Leben gerufen, um Menschen mit Behinderungen zu ermutigen, trotz der noch bestehenden Hindernisse an der Politik teilzunehmen. Ein Manifest zu den Europawahlen 2019 wurde 2017 vom Europäischen Behindertenforum veröffentlicht, das nach der Verabschiedung durch das Vierte Europäische Parlament der Menschen mit Behinderungen eine "vollständig inklusive und leicht zugängliche Europawahl" forderte. Der Vorschlag der Kommission von 2018 zur Stärkung des europäischen Charakters und wirksamen Verhaltens. Auf EU-Ebene wurden mehrere Initiativen ins Leben gerufen, um Menschen mit Behinderungen zu ermutigen, trotz der noch bestehenden Hindernisse an der Politik teilzunehmen. 2017 wurde vom Europäischen Behindertenforum ein Manifest zu den Europawahlen 2019 veröffentlicht.

In der Empfehlung der Kommission von 2018 zur Stärkung des europäischen Charakters und der effizienten Verwaltung der Wahlen zum Europäischen Parlament 2019 wurde unter anderem die Notwendigkeit betont, das Wahlrecht von EU-Bürgern, die in einem anderen Mitgliedstaat leben (als "mobile EU-Bürger" bezeichnet), sowie von unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen, einschließlich Menschen mit Behinderungen, zu fördern. Infolgedessen begrüßte die Kommission die zuständigen nationalen Behörden, sich zusammzusetzen, bewährte Verfahren auszutauschen und praktikable Lösungen zu diskutieren. In Anbetracht der in seinem ersten Bericht 2019 festgestellten Hindernisse empfiehlt der EWSA eine Änderung des Wahlgesetzes von 1976. Der EWSA erklärt, dass die Grundsätze der Universalität, der Unmittelbarkeit und des Wahlheimnisses auf der Grundlage von Artikel 29 CRPD geklärt werden müssen. Der EWSA empfiehlt den Mitgliedstaaten, die derzeitigen Hindernisse zu beseitigen und einheitliche Leitlinien festzulegen, um Menschen mit Behinderungen die Stimmabgabe zu ermöglichen. Darüber hinaus schlägt der EWSA vor, die Verweigerung des Wahlrechts bei den Wahlen zum Europäischen Parlament aus Gründen von Krankheit oder Behinderung zu verbieten.

3.6.3 Möglichkeiten zur Förderung der sozialen und politischen Teilhabe

Die Förderung der sozialen und politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erfordert einen umfassenden Ansatz, der verschiedene Aspekte von Inklusion, Zugänglichkeit und Empowerment berücksichtigt. Einige Initiativen umfassen:

- **Wählererziehung und Barrierefreiheit:** Entwicklung von Programmen zur Wähleraufklärung, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingehen. Stellen Sie sicher, dass die Wahlverfahren und -materialien zugänglich sind und bieten Sie Optionen wie taktile Stimmzettel, Gebärdensprachdolmetscher und zugängliche Wahllokale an.
- **Förderung der Repräsentation:** Förderung der Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in politische Prozesse und Entscheidungsgremien. Unterstützung und Förderung von Kandidaten mit Behinderungen, die für politische Ämter kandidieren.
- **Für rechtlichen Schutz eintreten:** Einsatz für die Stärkung und Durchsetzung von Antidiskriminierungsgesetzen, die die Rechte von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen, einschließlich der sozialen und politischen Teilhabe, schützen. Setzen Sie sich für die Umsetzung internationaler Abkommen wie der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

3.7 Stärkung der sozialen und politischen Teilhabe

3.7.1 Hindernisse für die soziale und politische Teilhabe

Das Europa von heute ist ein vielfältiger Kontinent. Im Europäischen Parlament und anderen EU-Institutionen sowie in ihren jeweiligen nationalen Gesetzgebungen und Ministerien haben die Europäer darum gekämpft, dies widerzuspiegeln. Es wird anerkannt, dass Frauen und ethnische Minderheiten in der Regierung vertreten sein sollten, und in den letzten 40 Jahren wurden in der EU beachtliche Fortschritte erzielt. Dennoch gelten schätzungsweise 15 % der Europäer als behindert (World Health Organization Citation 2011). Da politisches Interesse und Talent viele verschiedene Formen annehmen können, ist es sinnvoll, dass diejenigen, die in ihren Gemeinden, Städten, Staaten und Ländern für ein Amt kandidieren, auch in Bezug auf ihre körperlichen und geistigen Eigenschaften vielfältig sein sollten.

Viele Studien zeigen, dass Menschen mit Behinderungen in der Regel ein geringeres politisches Engagement zeigen. Dies ist teilweise auf die Ungleichheiten zurückzuführen, die sie in Bezug auf Einkommen, Arbeit und Bildung erfahren. Viele behinderte Wähler stoßen aber auch auf verschiedene Hindernisse, weil Wahlunterlagen, Wahllokale und Wahlkampfmaterial nicht zugänglich sind. Universelles Design und Barrierefreiheit

Bei den rechtlichen Hindernissen geht es vor allem darum, dass Personen, denen die Geschäftsfähigkeit entzogen wurde, das aktive und passive Wahlrecht verweigert wird. In den meisten EU-Mitgliedstaaten führt die Entscheidung, einer Person die Geschäftsfähigkeit zu entziehen, automatisch zum Ausschluss vom Wahlrecht. Dort, wo Reformen zur Gewährung des Wahlrechts für Menschen mit

Behinderungen erlassen wurden, gelten sie manchmal nicht für alle Arten von Wahlen, da in vielen EU-Mitgliedstaaten unterschiedliche Gesetze für verschiedene Arten von Wahlen gelten.



3.7.2 Mobilisierung und Vernetzung zur Förderung der Beteiligung

Die Organisation und Mobilisierung von Gemeinschaften sind wichtige Instrumente zur Förderung des sozialen Wandels und zur Stärkung des Einzelnen, einschließlich junger Menschen mit Behinderungen. Einige Initiativen umfassen:

- **Integrative Netzwerke aufbauen:** Verbinden Sie sich mit bestehenden Organisationen: Identifizieren Sie Organisationen, die sich mit Behindertenrechten, Inklusion und Empowerment befassen, und arbeiten Sie mit ihnen zusammen.
- **Das Bewusstsein schärfen:** Bildungskampagnen: Durchführung von Sensibilisierungskampagnen, um die Gemeinschaft über die Herausforderungen, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind, und die Vorteile der sozialen und politischen Teilhabe aufzuklären. Einbindung der Medien: Nutzen Sie soziale Medien, lokale Zeitungen und Gemeindeveranstaltungen, um Geschichten von Menschen mit Behinderungen zu erzählen, die Herausforderungen gemeistert haben.

- **Aufbau von Kapazitäten:** Trainingsprogramme: Organisation von Workshops und Schulungen, um Gemeindemitglieder, Pädagogen und Arbeitgeber über die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen aufzuklären.

3.7.3 Die Bedeutung des Respekts vor der Stimme und der Führungsrolle von Bürgern mit Behinderungen im Aktivismus

Die Stimmen und die Führungsrolle von Bürgern mit unterschiedlichen Behinderungen im Aktivismus zu respektieren, ist aus mehreren Gründen von entscheidender Bedeutung, da es Inklusion, Vielfalt und eine gerechtere Gesellschaft fördert. Hier sind einige wichtige Punkte, die die Bedeutung dieses Respekts unterstreichen:

- **Repräsentation und Diversität:** Inklusivität im Aktivismus stellt sicher, dass ein breites Spektrum an Perspektiven und Erfahrungen berücksichtigt wird. Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen bringen einzigartige Erkenntnisse mit, die ohne ihre aktive Beteiligung möglicherweise nicht angemessen berücksichtigt werden können.
- **Befähigung und Handlungskompetenz:** Die Achtung der Stimme von Menschen mit Behinderungen befähigt diese, sich für ihre Rechte und Bedürfnisse einzusetzen. Es erkennt ihre Handlungsfähigkeit an und erkennt an, dass sie Experten für ihre eigenen Erfahrungen sind und am besten in der Lage, ihre Anliegen zu artikulieren.
- **Politik und Lobbyarbeit:** Die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in Führungspositionen hilft bei der Gestaltung von Politiken und Advocacy-Strategien, die effektiver und integrativer sind. Sie stellt sicher, dass die besonderen Herausforderungen, mit denen die Gemeinschaft der Menschen mit Behinderungen konfrontiert ist, angemessen behandelt werden. Aktivisten mit Behinderungen können gesellschaftliche Stereotypen und Stigmata in Frage stellen, indem sie als sichtbare Führungspersonlichkeiten aktiv werden. Ihre Führungsrolle trägt dazu bei, Missverständnisse auszuräumen und ein besseres Verständnis für die Fähigkeiten und Beiträge von Menschen mit Behinderungen zu fördern.

3.8 Lernaktivität: Repräsentationen sozialer und politischer Partizipation

3.8.1 Lernergebnis

Das Hauptziel der Aktivität ist die kritische Analyse von Mediendarstellungen von Menschen mit Behinderungen, die an sozialen und politischen Aktivitäten teilnehmen, mit dem Schwerpunkt auf der Identifizierung von Stereotypen, Herausforderungen und Beispielen von Empowerment.

3.8.2 Beschreibung der Tätigkeit

Finden Sie in den Medien Darstellungen von Menschen mit Behinderungen, die sich an sozialen oder politischen Aktivitäten beteiligen (45 Minuten):

- Einzelpersonen teilen sich in kleine Gruppen auf.
- Bitten Sie die Teilnehmer, Mediendarstellungen von Menschen mit Behinderungen zu finden und zu analysieren, die sich an sozialen oder politischen Aktivitäten beteiligen.
- Lassen Sie sie Stereotypen, Herausforderungen und Beispiele von Empowerment in den Medien erkennen.

Medienpräsentation (45 Minuten):

Lassen Sie die Lernenden ihre ausgewählten Medienbeispiele vor der Klasse präsentieren. Jede Präsentation sollte Folgendes beinhalten:

- Eine kurze Beschreibung des Medieninhalts.
- Identifizierung der beobachteten Stereotypen.
- Analyse der geschilderten Herausforderungen.
- Hervorhebung von Beispielen für Empowerment.

3.9 Bewertung

Eine Diskussion über die Analyse der Teilnehmer, die auch eine Fragerunde beinhaltet.

3.10 Schlüsselbotschaft

In diesem Kapitel über soziale und politische Teilhabe dreht sich die Kernaussage um die tiefgreifenden Auswirkungen des bürgerschaftlichen Engagements auf das Gefüge einer florierenden

Gesellschaft. Im Kern unterstreicht das Kapitel den Gedanken, dass die aktive Beteiligung in sozialen und politischen Bereichen nicht nur eine Bürgerpflicht, sondern ein Eckpfeiler der Demokratie selbst ist.

Durch die Teilnahme an diesen Arenen trägt der Einzelne zu einer kollektiven Stimme bei, die die Politik gestaltet, den gesellschaftlichen Fortschritt vorantreibt und ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung fördert. Das Kapitel betont das transformative Potenzial von Basisbewegungen, kommunalem Aktivismus und staatsbürgerlichem Bewusstsein zur Förderung eines positiven Wandels. Es vertritt die Auffassung, dass eine lebendige Demokratie von informierten und engagierten Bürgern abhängt, und ermutigt die Leser, ihre Möglichkeiten zur Gestaltung der Zukunft durch aktive Beteiligung zu erkennen.

Kapitel 4: Der Prozess der Entwicklung der Methodik Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit

4.1 Lernergebnis-Matrix

	Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kapitel 4: Der Prozess der Entwicklung der Methodik Aktivismus gegen Ableismus	Kenntnis der Methodik des AAA-Projekts zur Förderung der politischen Teilhabe von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Fähigkeiten.	Skizzieren Sie die Ziele der Methodik in Bezug auf Bildung, soziale Sichtbarkeit und soziale Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderungen.	Bereitschaft, sich mit dem Ansatz und der Methodik des AAA-Projekts vertraut zu machen.
	Kenntnis der beabsichtigten Ergebnisse der Methodik des AAA-Projekts in Bezug auf die politische Beteiligung.	Teilnahme an Workshops zur Überprüfung der Ergebnisse der AAA-Projektmethodik.	Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, um die politische Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderungen zu fördern.
	Kenntnis der Rolle von Multi-Stakeholder-Partnerschaften bei der Unterstützung der politischen Partizipation von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Fähigkeiten.	Entwicklung lokaler Maßnahmen zur Förderung des Engagements verschiedener Interessengruppen bei der Unterstützung der politischen Teilhabe von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Behinderungen.	Bereitschaft, die Erreichung von Ergebnissen durch die Methodik zu unterstützen.

4.2 Entwicklung und Kenntnis der AAA-Projektmethodik

4.2.1 Einführung in die AAA-Projektmethodik

Die Methodik des AAA-Projekts (Activism Against Ableism - Aktivismus gegen Ableismus) ist ein leistungsfähiger Rahmen, der entwickelt wurde, um junge Bürger mit Behinderungen durch die Förderung ihrer politischen Beteiligung zu stärken. In diesem Kapitel werden die Ursprünge, die Entwicklung und die Grundprinzipien der Methodik eingehend untersucht.

4.2.2 Zielsetzung der AAA-Projektmethodik

In diesem Abschnitt werden die Kernziele der AAA-Projektmethodik dargelegt, die insbesondere auf Bildung, soziale Sichtbarkeit und soziale Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderungen abzielen.

- **Bildung:** Die Methodik zielt darauf ab, den gleichberechtigten Zugang zur Bildung für Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten, ein integratives Lernumfeld zu schaffen und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Bildungsangebote zu fördern.
- **Soziale Sichtbarkeit:** Durch die Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit zielt die Methodik darauf ab, die soziale Sichtbarkeit von jungen Menschen mit Behinderungen zu verbessern, Stereotypen zu bekämpfen und eine integrativere Gesellschaft zu fördern.
- **Soziale Teilhabe:** Die AAA-Projektmethodik fördert die aktive Beteiligung an sozialen Aktivitäten und ist bestrebt, Plattformen und Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, damit sie einen sinnvollen Beitrag zu ihren Gemeinschaften leisten können.

4.3. Kenntnis der angestrebten Ergebnisse der AAA-Projektmethodik

4.3.1 Ergebnisse der politischen Beteiligung

Dieses Kapitel befasst sich mit den spezifischen Ergebnissen, die mit der AAA-Projektmethodik in Bezug auf die politische Beteiligung angestrebt werden. Es wird untersucht, wie die Methodik junge Bürger mit unterschiedlichen Fähigkeiten befähigt, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen.

4.3.2 Workshop-Aktivitäten zur Überprüfung der Ergebnisse

Entscheidend für den Erfolg der AAA-Projektmethodik ist die Teilnahme an Workshops, die der Überprüfung und Bewertung der Ergebnisse dienen. Dieser Abschnitt beschreibt die Struktur und den Zweck dieser Workshops, die eine Plattform für Feedback, Reflexion und kontinuierliche Verbesserung bieten.

4.4 Wissen über Multi-Stakeholder-Partnerschaften

4.4.1 Die Rolle von Multi-Stakeholder-Partnerschaften

In diesem Kapitel wird die Zusammenarbeit als Schlüsselement hervorgehoben und die entscheidende Rolle von Partnerschaften zwischen verschiedenen Akteuren bei der Unterstützung der politischen Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderungen unterstrichen. Es ermutigt zur Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen und dem privaten Sektor.

4.4.2 Lokale Maßnahmen zur Förderung des Engagements von Interessengruppen

In diesem Abschnitt werden die spezifischen lokalen Maßnahmen und Strategien zur Förderung des Engagements verschiedener Interessengruppen detailliert beschrieben. Diese Maßnahmen sind so konzipiert, dass sie eine kollektive Anstrengung auf kommunaler Ebene zur Unterstützung der politischen Partizipation von jungen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten fördern.

4.5 Schlussfolgerung

Dieses Handbuch dient als umfassender Leitfaden für die AAA-Projektmethodik, der die Entwicklung, die Ziele, die angestrebten Ergebnisse und die zentrale Rolle von Multi-Stakeholder-Partnerschaften behandelt. Durch die aktive Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit und die Förderung von Inklusivität strebt die AAA-Projektmethodik eine Gesellschaft an, in der junge Bürger mit unterschiedlichen Behinderungen aktiv und sinnvoll an politischen Prozessen teilnehmen können.

4.6 Schlüsselbotschaft

Der Kern der AAA-Projektmethodik liegt in ihrem Engagement für die Befähigung junger Bürger mit unterschiedlichen Fähigkeiten und die Förderung ihrer politischen Beteiligung. In diesem Kapitel wird die Kernbotschaft der Methodik herausgearbeitet und ihre Bedeutung und Wirkung auf Einzelpersonen und

Gemeinschaften betont. Wenn die Beteiligten diese zentrale Botschaft verstehen und verinnerlichen, können sie sich wirksam für die Sache des Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit einsetzen, dauerhafte Veränderungen bewirken und eine integrativere Gesellschaft fördern.

4.6.1 Die Kernaussage der AAA-Projektmethodik

Im Kern setzt sich die Methodik des AAA-Projekts für die Rechte und die politische Teilhabe von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Fähigkeiten ein. Sie sendet die klare Botschaft aus, dass Behindertenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft keinen Platz hat und dass jeder Mensch, unabhängig von seinen Fähigkeiten, die gleichen Chancen verdient, sich an politischen Prozessen zu beteiligen.

4.6.2 Stimmen verstärken und Barrieren abbauen

Die Kernbotschaft ermutigt dazu, Stimmen, die lange Zeit an den Rand gedrängt wurden, mehr Gehör zu verschaffen. Durch den Abbau von Barrieren und die Infragestellung gesellschaftlicher Normen soll mit der AAA-Projektmethodik eine Plattform geschaffen werden, auf der Menschen mit Behinderungen aktiv zur Gestaltung der Politik beitragen können, um so eine repräsentativere und integrativere Demokratie zu fördern.

4.6.3 Aufruf zum Handeln für Stakeholder

Die Beteiligten, darunter Regierungsstellen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen und der Privatsektor, sind aufgerufen, sich die Kernbotschaft der AAA-Projektmethodik zu eigen zu machen. Dazu gehört die aktive Teilnahme an Multi-Stakeholder-Partnerschaften, die Konzeption lokaler Maßnahmen und die Zusammenarbeit zur Schaffung eines Umfelds, das die politische Teilhabe von jungen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten unterstützt.

4.6.4 Aufbau einer kollektiven Vision

Die Kernbotschaft unterstreicht, wie wichtig es ist, eine kollektive Vision für eine Gesellschaft zu entwickeln, die Vielfalt und Inklusivität schätzt. Sie stellt vorgefasste Meinungen über Fähigkeiten und Behinderungen in Frage und fordert Einzelpersonen und Gemeinschaften auf, gemeinsam eine Welt zu schaffen, in der jeder aktiv zum politischen Gefüge der Nation beitragen kann.

Indem sie diese Schlüsselbotschaft verinnerlichen und verbreiten, werden die Beteiligten zu Befürwortern des Wandels und tragen zur breiteren Bewegung des Aktivismus gegen Ableismus bei. Dieses

Kapitel dient als Erinnerung an die transformative Kraft, die in der AAA-Projektmethodik steckt, und an ihr Potenzial, die gesellschaftliche Haltung gegenüber jungen Menschen mit Behinderungen zu verändern.

4.7 Schlüsselwörter

	Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kapitel 5: Die Methodik Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit	Kenntnisse über die Rolle der internationalen Arbeitsgruppen im AAA-Projekt.	Skizzieren Sie die Rolle der internationalen Arbeitsgruppen im AAA-Projekt.	Offen für die Zusammenarbeit mit internationalen Gruppen zur Unterstützung der politischen Beteiligung von Jugendlichen.
	Kenntnisse über die Einrichtung einer internationalen Arbeitsgruppe, einschließlich der Rekrutierung von Mitgliedern und Vermittlern sowie der Sicherstellung des richtigen Umfelds für die IWG-Zusammenarbeit.	Skizzieren Sie einen Plan zur Anwerbung und Verwaltung von Mitgliedern für eine IWG.	Bereitschaft zur Reflexion, um die Abläufe in der IWG zu verbessern.
	Kenntnis des Verfahrens zur Leitung internationaler Arbeitsgruppen, einschließlich der Vermittlung von Sitzungen.	Überprüfung der Sitzungsberichte und Zusammenfassung der Bewertung der Ergebnisse der IWG im AAA-Projekt.	Bereitschaft, das Engagement der Mitglieder in einer IWG zu steuern.

AAA-Projektmethodik; Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit; junge Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen; politische Partizipation; Multi-Stakeholder-Partnerschaften; integrative Lernumgebungen; soziale Sichtbarkeit; Engagement von Stakeholdern; Workshop-Aktivitäten; kollektive Vision

Kapitel 5: Die Methodik des Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit

5.1 Matrix der Lernergebnisse

5.2 Überblick über das Kapitel

5.2.1 Methodik des AAA-Projekts

Das AAA-Projekt zielt darauf ab, junge Menschen mit Behinderungen in ihrem sozialen und politischen Engagement und Aktivismus zu unterstützen und zu fördern. Die Projektmethodik unterstreicht die Bedeutung der Einbeziehung der Zielgruppe in den Entwicklungsprozess durch einen partizipativen Ansatz.

Dieser Ansatz zielt darauf ab, die Projektergebnisse zu beeinflussen und die Qualität und Relevanz der erstellten Produkte zu verteidigen. Durch die Einbeziehung von Personen aus der Zielgruppe des Projekts durch eine internationale Arbeitsgruppe von Beginn an wurde die Notwendigkeit kostspieliger Überarbeitungen der Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt im Projekt oder die Vernachlässigung ihrer Anforderungen und Erfahrungen von den Projektpartnern vermieden.

Folglich ermöglichte die Entwicklung der Methodik zur Förderung des politischen Engagements junger Menschen mit Behinderungen (WP3), die schließlich zur Entwicklung des Handbuchs und der Fortbildung für Jugendbetreuer (WP4) führte, dieser Gruppe einen Beitrag zur Deckung des anerkannten und zuvor nicht erkannten Bedarfs.

Die Mitglieder dieser internationalen Arbeitsgruppe (IWG) kamen aus den Partnerländern und erarbeiteten in drei Sitzungen eine Methodik. Diese Sitzungen wurden von Forschern, die jeden Partner vertraten, organisiert und geleitet, die Berichte erstellten, die von allen Teilnehmern unterstützt wurden.

Der in WP2 eingeleitete Prozess zur Schaffung eines europäischen Netzwerks und nationaler Ökosysteme erreichte seinen Höhepunkt mit einer Begrüßungsveranstaltung, an der Organisationen und Einrichtungen teilnahmen, die direkt mit Menschen mit Behinderungen zu tun haben. Die Veranstaltung unterstützt die Identifizierung der IWG-Mitglieder. Diese Teilnehmer setzten sich aktiv für die Weiterentwicklung einer Technik ein, die Jugendbetreuer unterstützen und sie befähigen soll, die politische Beteiligung junger Menschen zu fördern.

5.2.2 Schlüsselwörter

Methodik; Internationale Arbeitsgruppe (IWG); Politische Beteiligung von Jugendlichen.

5.2.3 Inhalt

Internationale Arbeitsgruppe (IWG):

- Die IWG gab der Zielgruppe des Projekts, jungen Menschen mit Behinderungen, die Möglichkeit, die Projektergebnisse aktiv zu gestalten und zu produzieren. Die Entwicklung dieser internationalen Arbeitsgruppe spielte eine entscheidende Rolle für den Gesamterfolg des Projekts.
- Mit diesem Ansatz sollte nicht nur ihre Beteiligung an Gesellschaft und Politik gestärkt werden, sondern auch die Entwicklung der Methodik auf den Einzelnen ausgerichtet werden, um sicherzustellen, dass sie seinen Bedürfnissen und Erwartungen gerecht wird.
- Die Einbeziehung der Teilnehmer in den Entstehungsprozess sollte die Wirkung des Projekts verstärken, da sie zu Befürwortern der Methodik werden und sie in ihren Netzwerken informell oder formell anwenden könnten. Dies wiederum könnte zur Gründung von Organisationen oder Vereinigungen führen, die sich für die Methode einsetzen.

Methodik:

- Durch die Methodik werden Aktionen, Taktiken und Praktiken vorgeschlagen. Es ist wichtig, dass diese Methodik einen breiteren Einfluss hat, da sich die IWG-Teilnehmer verpflichten, sie in ihren Netzwerken zu verbreiten und formell oder informell Interessengruppen und Allianzen zu bilden.
- Die Methodik ist in drei Hauptkategorien gegliedert: Bildung, soziale Sichtbarkeit und soziale Teilhabe (zentrale Themen während der LTTA-Diskussionen). Zusätzliche Themen, die kurz angesprochen werden, werden in diese umfassenderen Themen integriert.

5.3 Bildung

Was ist Behindertenfeindlichkeit?

Zunächst ist es notwendig, den Begriff "Behindertenfeindlichkeit" zu definieren. Er bezieht sich auf die Diskriminierung, die Vorurteile und die systemische Unterdrückung von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten aufgrund ihrer Behinderung.

Der Begriff umfasst negative Einstellungen, Überzeugungen und Stereotypen, die Menschen mit Behinderungen abwerten und an den Rand drängen und ihre volle Eingliederung in die Gesellschaft

behindern. Ableismus kann sich in physischen Barrieren, sozialer Ausgrenzung, unzugänglichen Umgebungen und ungleicher Behandlung in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung und Wohnen äußern.

Vor allem im Bildungsbereich müssen Strategien zur Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit umgesetzt werden. Die Aufklärung der Menschen über Behindertenfeindlichkeit ist von entscheidender Bedeutung, um ihr Verständnis dafür zu verbessern. Durch eine umfassende Schulung kann sichergestellt werden, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten haben und uneingeschränkt an ihren Gemeinschaften teilhaben können, während gleichzeitig Vorurteilen und Misshandlungen vorgebeugt wird.

In der Praxis können Jugendbetreuer und Pädagogen zusammen mit Menschen mit Behinderungen Infografiken mit statistischen Daten über behinderte Bevölkerungsgruppen und Arten von Behinderungen (einschließlich nicht sichtbarer Behinderungen) erstellen und Menschenrechtsverletzungen wie das Recht auf Fortpflanzung und Schutz vor Sterilisation, häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch ansprechen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, sich in den Bildungssystemen für integrative Praktiken, Änderungen der Zugänglichkeit und die Bereitstellung von Ressourcen für Schüler mit Behinderungen einzusetzen. Die Mängel im derzeitigen Bildungssystem, die zu einer Trennung zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen führen, müssen behoben werden, damit Menschen mit Behinderungen ihren eigenen Bildungsweg wählen können.

Die Förderung des politischen Wissens von Jugendlichen mit Behinderungen ist wichtig, um ihre volle Beteiligung am demokratischen Prozess zu ermöglichen. Zu den vorgeschlagenen Strategien gehört die Verwendung von vereinfachten Materialien, wie z. B. klare und prägnante Informationen, die durch Videos, Webquests und andere zugängliche Formate präsentiert werden.

Außerdem wird die Schulung durch integrative Workshops mit interaktiven Lernmethoden wie Rollenspielen und Fallstudien hervorgehoben. Die Einrichtung von Jugendforen und -organisationen, die von jungen Menschen mit Behinderungen geleitet werden, wird ebenfalls empfohlen, um das politische Engagement, die Interessenvertretung und die Entwicklung von Führungsqualitäten zu fördern.

→ Das übergeordnete Ziel besteht darin, junge Menschen mit Behinderungen zu befähigen, politische Prozesse zu verstehen und sich aktiv daran zu beteiligen.

5.4 Soziale Sichtbarkeit

Der Bereich der sozialen Sichtbarkeit bietet hauptsächlich Ratschläge und Taktiken für Jugendbetreuer, um junge Menschen mit Behinderungen auf eine aktive Teilnahme vorzubereiten.

Soziale Sichtbarkeit bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen als wertvolle Mitglieder der Gesellschaft anerkannt werden, dass Stereotypen hinterfragt werden, dass positive Darstellungen gefördert werden und dass die Einbeziehung in alle Aspekte des sozialen und kulturellen Lebens gewährleistet wird.

→ Ziel ist es, die Stigmatisierung und Unsichtbarkeit im Zusammenhang mit Behinderungen abzubauen, da sich Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten oft unterrepräsentiert und unverstanden fühlen, was sie dazu veranlasst, in ihrem Beruf zu bleiben.

Menschenrechte

Förderung der Menschenrechte und wirksame Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit: Es ist eine umfassende Strategie erforderlich, die sowohl die verfassungsrechtliche als auch die individuelle Ebene berücksichtigt. Es ist wichtig, der Schaffung von physischer Zugänglichkeit Vorrang einzuräumen und sich für eine inklusive Infrastruktur, Verkehrsmittel und Gebäude einzusetzen. Außerdem sollte man sich auf die digitale Zugänglichkeit konzentrieren, und zwar durch Richtlinien, die sicherstellen, dass Technologie, Software und Websites von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können. Ein weiterer Aspekt ist die *Anerkennung der* Intersektionalität der Unterdrückung, d. h. die Erkenntnis, dass Menschen mit verschiedenen Formen der Diskriminierung konfrontiert sein können. Förderung des Bewusstseins durch öffentliche Vorträge, in denen verschiedene Behinderungen, auch nicht sichtbare, hervorgehoben werden und die besonderen Herausforderungen von Randgruppen angesprochen werden.

Im *Bildungsbereich* ist es wichtig, sowohl Fachleute als auch die Öffentlichkeit aufzuklären. Stellen Sie bei Veranstaltungen auf lokaler oder nationaler Ebene Schlüsselkonzepte im Zusammenhang mit Behindertenfeindlichkeit vor, darunter Inklusion, Empathie, Stereotypen und Barrierefreiheit. Arbeiten Sie mit Menschen mit Behinderungen zusammen, um Erklärungen, Beispiele und interaktive Sitzungen anzubieten, die ein besseres Verständnis und eine Verbindung dieser Konzepte mit realen Situationen ermöglichen. Das Engagement und die Zusammenarbeit mit Jugendbetreuern und jungen Menschen mit Behinderungen kann hilfreich sein, um ein barrierefreies Hörbuch und Spiel zu erstellen, das sich an Kinder vom Kindergarten bis zur Grundschule richtet. Themen wie soziale Eingliederung, Diskriminierung und Gewalt werden

angesprochen, während gleichzeitig falsche Vorstellungen über Menschen mit Behinderungen entlarvt werden.

Auch durch die Verbreitung der produzierten Inhalte an Schulen, um ein größeres Publikum zu erreichen und einen erheblichen Einfluss auf das Verständnis der Kinder und die Ermutigung einflussreicher Persönlichkeiten von Organisationen oder Personen mit politischer und sozialer Macht zu haben, um Fragen der sozialen Sichtbarkeit zu behandeln. Mit der Unterstützung hochrangiger Persönlichkeiten können Freiwillige einige Empfehlungen oder Videos erstellen, um diese Themen zu diskutieren und das Bewusstsein dafür zu schärfen. Es ist wichtig, diese Taktiken an die jeweiligen kulturellen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten anzupassen. Insbesondere sollten die Führungsrolle und die Perspektiven von Menschen mit Behinderungen bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten zur Förderung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit eine wichtige Rolle spielen.

Soziale Eingliederung

Der Zusammenhang zwischen sozialer Sichtbarkeit und sozialer Eingliederung, insbesondere im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit und der Förderung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Erstens, vom Gesetz her Gesetze und Praktiken fördern, die die volle Einbeziehung von Kindern mit Behinderungen in herkömmliche Klassen erleichtern. Jugendarbeiter und Behindertenorganisationen können andere Gruppen über die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen informieren. Schulungen für Pädagogen zu inklusiven Lehrmethoden, Zugänglichkeit und Unterstützung von Schülern mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen. Aufklärung der Kinder über die Bedeutung von integrativem Verhalten und Organisation von Debatten über Behindertenrechte, Integration und Behindertenfeindlichkeit. Mit Unterstützung der Unternehmen kann sichergestellt werden, dass Menschen mit Behinderungen die gleichen Chancen auf einen Arbeitsplatz haben. Setzen Sie sich für Veränderungen am Arbeitsplatz ein, um den Bedürfnissen von Mitarbeitern mit Behinderungen gerecht zu werden.

Storytelling, Austausch persönlicher Geschichten und Erzählungen von Menschen mit Behinderungen, um das Bewusstsein zu schärfen und Empathie zu fördern. Öffentliche Diskussionen und Podiumsdiskussionen veranstalten, bei denen Menschen mit Behinderungen über ihre Perspektiven und Erfahrungen in Bezug auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen und soziale Inklusion sprechen können. Setzen Sie sich für die Schaffung barrierefreier öffentlicher Räume, Gebäude, Verkehrssysteme und digitaler Plattformen ein, um Inklusion und gleiche Teilhabe für alle zu gewährleisten. Stoßen Sie Diskussionen auf lokaler und nationaler Ebene an. Erstellen Sie Videos mit Erklärungen von Führern der

Bewegungen für ein unabhängiges Leben, in denen sie ihren Kampf und ihre Ziele vorstellen. Kontaktaufnahme mit Bewegungen in verschiedenen Ländern, um deren Erfahrungen auszutauschen. Diese Bewegungen, die von Menschen mit Behinderungen geführt werden, können einen positiven Beitrag zur Sache leisten. Insgesamt zielen die Strategien darauf ab, Fragen der sozialen Sichtbarkeit durch die Förderung der Inklusion in den Bereichen Bildung, Beschäftigung, öffentlicher Raum und digitale Plattformen anzugehen und dabei auch persönliche Geschichten und Bewegungen zu nutzen, um das Bewusstsein zu schärfen und Empathie zu fördern.

5.5 Soziale Teilhabe

Die Rolle internationaler Organisationen bei der Befähigung junger Menschen mit Behinderungen zur aktiven Teilnahme an ihren Gemeinschaften. Es ist wichtig, dass sich die aufgeführten Beispiele auf globale Organisationen konzentrieren, auch wenn es unterschiedliche nationale Organisationen gibt. Zu den genannten Organisationen gehören Disabled People's International (DPI), World ENABLED, Inclusion International und The Global Partnership for Children with Disabilities (GPCwd). Jede Organisation hat einen bestimmten Schwerpunkt, z. B. die Förderung der Rechte und des Wohlergehens von Menschen mit Behinderungen, das Eintreten für Menschen mit geistigen Behinderungen und die Arbeit für eine inklusive Politik und Praxis. Der Text ermutigt Jugendbetreuer, sich mit diesen oder anderen Organisationen in ihren jeweiligen Ländern zusammenzutun, um zur aktiven Beteiligung von Menschen mit Behinderungen beizutragen.

Gleicher Zugang zur sozialen und politischen Teilhabe: Recht auf gleiche soziale und politische Teilhabe.

Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, der Menschen mit und ohne Behinderungen aus verschiedenen europäischen Ländern angehören. Diese Gruppe würde regelmäßig zusammentreffen, um sich mit Fragen zu befassen, die Menschen mit Behinderungen betreffen, und dem Europäischen Parlament Empfehlungen in Form von Petitionen zur Änderung bestimmter Gesetze vorlegen. Diese Petitionen könnten durch verschiedene Videos ergänzt werden, die die damit verbundenen Probleme aufzeigen. Der Schwerpunkt liegt auf der sozialen Eingliederung, wobei die Notwendigkeit der persönlichen Unabhängigkeit hervorgehoben und negative Haltungen angesprochen werden. Petitionen werden als wirksame Instrumente bezeichnet, und die Zusammenarbeit mit Behindertenrechtsorganisationen wird empfohlen. Es wird vorgeschlagen, einen "Rat" von Menschen mit Behinderungen einzurichten, um die Lobbyarbeit zu formalisieren und Unterschriften, Videos und zusätzliches Bildungsmaterial zu erstellen. Die Einbindung von Jugendbetreuern ist von entscheidender Bedeutung, um eine breite Unterstützung, insbesondere durch behinderte Menschen

und ihre Netzwerke, zu erreichen. Die Strategie sieht auch vor, einflussreiche Entscheidungsträger durch personalisierte Briefe und Anfragen zu erreichen, um Gesetzesänderungen oder politische Maßnahmen zur Förderung der sozialen Eingliederung voranzutreiben.

5.6 Schlüsselbotschaft

Unsichtbare Behinderungen, Selbstakzeptanz als eine andere Person, Gleichstellung der Geschlechter

- Wie wichtig es ist, unsichtbare Behinderungen zu erkennen und zu behandeln, die im Vergleich zu sichtbaren Behinderungen oft unbemerkt bleiben oder übersehen werden.
- Die Notwendigkeit, sichtbare und unsichtbare Formen von Behinderungen gleichermaßen zu berücksichtigen und ihnen die gleiche Bedeutung beizumessen.
- Die Bedeutung der Selbstakzeptanz für Menschen mit Behinderungen, da sie oft als anders wahrgenommen werden und mit Diskriminierung konfrontiert sein können.
- Darüber hinaus wurde die doppelte Diskriminierung behinderter Frauen hervorgehoben und die Notwendigkeit betont, geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Zusammenhang mit Behinderungen bereits in der Grundschulbildung anzugehen, um einen integrativeren und umfassenderen Ansatz zu verfolgen.

Die Methodik schlägt vor, Schlüsselstrategien und -aktivitäten in der Bildung zu implementieren, um einen kritischen Ansatz gegenüber Behindertenfeindlichkeit zu fördern und den Einzelnen zu befähigen, gesellschaftliche Normen zu hinterfragen. Ziel ist es, integrative Gemeinschaften aufzubauen, die die Vielfalt unabhängig von den Fähigkeiten schätzen. Es muss betont werden, dass die vorgeschlagenen Methoden nicht erschöpfend sind und dass die Länder die Aktivitäten und Strategien je nach ihrem spezifischen Kontext, einschließlich Entwicklungsstand, Infrastruktur und verfügbaren Ressourcen, auswählen können.

Kapitel 6: Leitlinien zur Anpassung der Methodik Aktivismus gegen Ableismus

6.1 Lernergebnis-Matrix

	Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kapitel 6: Leitlinien zur Anpassung der Methodik Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit	Kenntnisse über bewährte Verfahren bei der Anpassung der AAA-Projektmethodik.	Bewertung der Situationen und Kontexte, in denen die Methodik des AAA- Projekts am effektivsten für die Teilnahme ist.	Offen für die Übertragung der Methodik des AAA- Projekts auf andere Kontexte oder Gruppen.
	Kenntnisse über die Festlegung von Zielen und Vorgaben für die AAA- Projektmethodik.	Übertragung der Methodik des AAA- Projekts auf eine neue Gruppe oder einen neuen Kontext - bezogen auf den lokalen Kontext der Jugendarbeiter.	Engagement für die Einbindung verschiedener Gruppen in lokale Aktionen für ein soziales Anliegen.
	Wissen, wie, wann und wo die AAA-Projektmethodik übertragen werden kann.	Bewertung der Wirksamkeit der AAA- Projektmethodik in dem neuen Kontext.	Bereitschaft zur Überprüfung und Verbesserung der Anpassung der Methodik des AAA- Projekts.

6.2 Überblick über das Kapitel

Die Anpassung der Methodik des Projekts Activism Against Ableism (AAA) erfordert eine umfassende Analyse des Umsetzungskontexts und eine strategische Offenheit für die Anwendung der Methodik in

unterschiedlichen Umgebungen und Gruppen. Dieser flexible Ansatz ist von entscheidender Bedeutung, um die Wirksamkeit und Relevanz der Methodik in verschiedenen Situationen zu verbessern.



6.3 Das Ziel des Kapitels

In diesem Kapitel soll der Anpassungsprozess untersucht werden, der mit der Umsetzung der Methodik des Projekts Activism Against Ableism (AAA) verbunden ist. Sein Hauptziel ist es, ein umfassendes Verständnis für die Übertragbarkeit der Methodik auf verschiedene Kontexte und Gruppen zu vermitteln. Insbesondere sollen die notwendigen Schritte zur Analyse der Umstände, unter denen die Methodik eingesetzt wird, und zur Förderung einer strategischen Offenheit für ihre Anwendung in verschiedenen Situationen erläutert werden.

Darüber hinaus soll das Kapitel die Bedeutung eines reflexiven und flexiblen Ansatzes für die Maximierung der Wirksamkeit und Relevanz der Methodik bei der Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit hervorheben. Durch die Vertiefung dieser Ziele soll das Kapitel den Leserinnen und Lesern praktische Einsichten und Strategien an die Hand geben, um die erfolgreiche Anpassung und Nutzung der Methodik des AAA-Projekts in verschiedenen Szenarien zu erleichtern.

6.4 Schlüsselwörter

Behindertenfeindlichkeit; Inklusivität; Leitlinien: Methodik

6.5 Inhalt

6.5.1 Kenntnis der bewährten Verfahren zur Anpassung der Methodik des AAA-Projekts.

Beurteilung von Situationen und Kontexten, in denen die AAA-Projekt-Methode am effektivsten für die Teilnahme ist: Offen für die Übertragung der AAA-Projektmethodik auf andere Kontexte oder Gruppen.

Der Prozess der Anpassung der im Rahmen des Projekts "Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit" (AAA) angewandten Methodik erfordert eine gründliche Analyse der Umstände, unter denen sie umgesetzt werden soll, und eine strategische Offenheit für ihre Übertragung auf verschiedene Kontexte und Gruppen. Dieser reflexive und flexible Ansatz ist unerlässlich, um die Wirksamkeit und Relevanz der Methodik in



verschiedenen Situationen zu maximieren.

6.5.2 Bewertung der effektiven Situationen und Kontexte

Die verschiedenen Situationen, Themen und Kontexte, in denen diese Methode angewandt werden soll, müssen gründlich bewertet werden. In dieser Phase müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, von der Demografie der Gemeinschaft bis hin zu den kulturellen und sozialen Barrieren, die die politische und soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen bzw. der Zielgruppe beeinflussen können.



Ein wichtiger Ansatz besteht darin, die Vielfalt der Behinderungen in dem Gebiet zu verstehen, in dem die Methodik angewendet werden soll. Dies geht über allgemeine Kategorien hinaus und zielt darauf ab, die spezifischen Bedürfnisse aller Menschen, mit denen man arbeitet, zu verstehen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen, Experten wie Sozialarbeitern oder Pädagogen und die aktive Beteiligung der Gemeinschaft sind entscheidende Aspekte, um ein vollständiges Bild des Kontextes zu erhalten, in dem man arbeitet.

Die Verwendung von Fallstudien und die Sammlung empirischer Daten durch Erhebungen oder Interviews sind wertvolle Instrumente in dieser Phase. Fallstudien geben einen detaillierten Einblick in die Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen in ähnlichen Kontexten, während die quantitative Datenerhebung hilft, wichtige Muster und Trends zu erkennen.

Darüber hinaus müssen bei der Bewertung die spezifischen sozioökonomischen und kulturellen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Durch die Anpassung dieser Methodik an die einzigartigen Bedürfnisse und Herausforderungen des jeweiligen Kontexts können die vorgeschlagenen Strategien kulturell sensibel und dem lokalen Umfeld angemessen sein.

6.5.3 Übertragung der Methodik des AAA-Projekts auf andere Kontexte oder Gruppen.

Die Übertragbarkeit dieser Methodik auf andere Kontexte und Gruppen ist eine der Hauptstärken der im Rahmen dieses Projekts entwickelten Methoden. Eine erfolgreiche Übertragung erfordert jedoch eine Kombination aus Flexibilität und einem gründlichen Verständnis der Besonderheiten des jeweiligen neuen Umfelds.

Die Offenheit für die Übertragung der Methodik auf andere Gruppen beinhaltet die Anerkennung der grundlegenden Gemeinsamkeiten bei den Herausforderungen, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind, unabhängig von ihrem geografischen Standort oder kulturellen Kontext. Diese Anerkennung der Universalität einiger Herausforderungen ermöglicht eine effektivere Anpassung.

Die Übertragung bedeutet jedoch nicht die direkte Anwendung ohne Anpassung. Jeder neue Kontext bringt verschiedene Varianten und Nuancen mit sich, die spezifische Anpassungen erfordern. Die Bereitschaft, aus jeder neuen Erfahrung zu lernen und die Methodik entsprechend anzupassen, ist entscheidend, um ihre Relevanz und Wirksamkeit zu erhalten.

Eine erfolgreiche Anpassung erfordert eine sorgfältige Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse neuer Zielgruppen. Dies bedeutet, dass Bildungsstrategien auf bestimmte Behinderungen oder Themen zugeschnitten werden oder dass spezifische kulturelle Elemente in Aktivitäten zur sozialen und politischen Teilhabe einbezogen werden.

Eine erfolgreiche Übertragung setzt die Bereitschaft voraus, die Methodik auf der Grundlage des Feedbacks der Teilnehmer und der in jedem neuen Umfeld gemachten Erfahrungen zu ändern. Flexibilität bei der Umsetzung und die Fähigkeit, die Methodik an neu entstehende Bedürfnisse anzupassen, sind entscheidend für ihren nachhaltigen Erfolg.

Kurz gesagt, die Kenntnis bewährter Praktiken bei der Anpassung der Methodik beinhaltet nicht nur eine detaillierte Bewertung verschiedener Situationen und Kontexte, sondern auch eine offene und aufgeschlossene Haltung bei der Übertragung der Methode auf andere Gruppen. Dieser ganzheitliche Ansatz stellt sicher, dass die Methodik ein wirksames und transformatives Instrument bleibt, das in der Lage ist, die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen oder anderen Schwierigkeiten in einer Vielzahl von



Umgebungen und Gemeinschaften zu fördern.

6.5.4 Wissen, wie man Ziele für die AAA-Projektmethodik festlegt.

Übertragung der Methodik des AAA-Projekts auf eine neue Gruppe oder einen neuen Kontext - bezogen auf den lokalen Kontext der Jugendarbeiter: Engagement für die Einbeziehung verschiedener Gruppen in lokale Aktionen für ein soziales Anliegen.

Die Festlegung von Zielen ist eine entscheidende Komponente für die erfolgreiche Umsetzung der im Rahmen des AAA-Projekts eingeführten Methodik, insbesondere wenn diese Methodik auf neue Gruppen oder lokale Kontexte im Jugendbereich übertragen werden soll. Dieser Prozess erfordert eine sorgfältige Planung und ein Verständnis der lokalen Dynamik, um die Relevanz und die gewünschte Wirkung sicherzustellen.

6.5.5 Festlegung klarer Ziele und Vorgaben.

Der erste Schritt in diesem Prozess ist die klare Definition spezifischer Ziele, die mit den Grundprinzipien der AAA-Projektmethodik übereinstimmen. Die Ziele sollten breit gefächert und ehrgeizig sein und die Vision widerspiegeln, die aktive Teilnahme von Menschen mit Behinderungen oder anderen Problemen, wie dem Risiko der sozialen Ausgrenzung, am politischen und gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Andererseits sollten die Ziele spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitgebunden (SMART) sein. Dadurch wird sichergestellt, dass die zur Umsetzung der Methodik durchgeführten Maßnahmen genau auf die gewünschten Ergebnisse abgestimmt sind. Ein spezifisches Ziel könnte beispielsweise darin bestehen, die Beteiligung von Jugendlichen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, an lokalen Aktivitäten innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten zu erhöhen.

6.5.6 Anpassung an die lokale Dynamik.

Die Übertragung der Methodik des AAA-Projekts auf neue Gruppen oder lokale Kontexte erfordert eine sorgfältige Anpassung an die spezifische Dynamik der Jugend in jedem Gebiet. Dies bedeutet, dass die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Besonderheiten berücksichtigt werden müssen, die die Beteiligung



junger Menschen mit Behinderungen beeinflussen können.

Es muss eine eingehende Analyse der demografischen Merkmale, der Einstellungen gegenüber Behinderungen und der sozioökonomischen Faktoren durchgeführt werden, die sich auf die Umsetzung auswirken können. Dieses lokale Wissen ist unerlässlich, um Bildungsstrategien, Sichtbarkeitstaktiken und partizipative Ansätze an die spezifischen Bedürfnisse und Erwartungen der Gemeinschaft anzupassen.

6.5.7 Engagement für die Einbindung verschiedener Gruppen in lokale Aktionen für ein soziales Anliegen.

Das Engagement für die aktive Einbeziehung verschiedener Gruppen in lokale Maßnahmen ist eine Schlüsselkomponente für die erfolgreiche Übertragung der AAA-Projektmethodik. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen, Gemeindeleitern, Pädagogen und anderen wichtigen Akteuren, die zur Förderung der sozialen und politischen Integration und Beteiligung beitragen können.

Der Aufbau starker Partnerschaften mit lokalen Jugendorganisationen, Bildungseinrichtungen und anderen relevanten Stellen ermöglicht eine effektivere und nachhaltigere Umsetzung der Methodik. Darüber hinaus gewährleistet dieses Engagement eine umfassendere Repräsentation der Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen innerhalb der Gemeinschaft.

Der Beteiligungsprozess kann auch die Identifizierung von Jugendleitern und Menschen mit Behinderungen umfassen, die in ihren Gemeinden als Akteure des Wandels fungieren können. Die Förderung der aktiven Beteiligung dieser Führungskräfte stärkt die langfristige Nachhaltigkeit der Methode und ermöglicht den Aufbau lokaler Unterstützungsnetze.

6.5.8 Kontinuierliche Bewertung und Anpassung der Ziele

Eine fortlaufende Evaluierung ist unerlässlich, um die Fortschritte bei der Erreichung der festgelegten Ziele zu ermitteln. Es sollten sowohl quantitative als auch qualitative Feedback-Mechanismen eingeführt werden, um Informationen über die Auswirkungen der Methodik auf die Beteiligung der sozialen Zielgruppe



zu sammeln.

Diese Informationen werden in die laufenden Anpassungen der Ziele und Vorgaben einfließen. Es ist wahrscheinlich, dass im Laufe der Umsetzung neue Möglichkeiten oder Herausforderungen identifiziert werden, die Änderungen an der Strategie erfordern. Anpassungsfähigkeit und die Fähigkeit, Ziele anzupassen, sind von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Methodik des AAA-Projekts im Laufe seiner Entwicklung effektiv und relevant bleibt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Wissen darüber, wie man Ziele für die AAA-Projektmethodik festlegt, wenn man sie auf neue Gruppen oder lokale Kontexte überträgt, eine sorgfältige Planung, die Anpassung an die lokale Dynamik, das Engagement mit unterschiedlichen Gruppen und eine kontinuierliche Evaluierung erfordert, um eine dauerhafte und positive Auswirkung auf die Beteiligung der Menschen, mit denen man arbeitet, sicherzustellen. Dieser ganzheitliche und reflexive Ansatz ist für die Schaffung sinnvoller und nachhaltiger Veränderungen bei der Eingliederung und Teilhabe unerlässlich.

6.5.9 Wissen, wie, wann und wo die AAA-Projektmethodik übertragen werden kann.

Bewertung der Wirksamkeit der AAA-Projektmethodik im neuen Kontext: Bereitschaft zur Überprüfung und Verbesserung der Anpassung der AAA-Projektmethodik.

Die Übertragung der AAA-Projektmethodik auf neue Kontexte ist ein strategischer Prozess, der ein gründliches Verständnis dafür erfordert, wie, wann und wo er effektiv durchgeführt werden kann. Darüber hinaus sind die ständige Bewertung der Wirksamkeit im neuen Kontext und die ständige Bereitschaft, die Anpassung zu überprüfen und zu verbessern, entscheidende Elemente, um eine positive und nachhaltige Wirkung zu gewährleisten.

6.5.10 Wie wird die AAA-Projektmethodik übertragen?

Eine wirksame Übertragung der Methodik des AAA-Projekts erfordert eine sorgfältige Überlegung, wie ihre Bestandteile an die spezifische Dynamik und die Merkmale des neuen Kontexts angepasst werden können. Dies bezieht sich nicht nur auf die wörtliche Übersetzung, sondern auch auf die Anpassung von Bildungsstrategien, Sichtbarkeitstaktiken und partizipatorischen Methoden an die kulturellen und sozialen Besonderheiten.

Die Ausbildung lokaler Vermittler, die sowohl die Grundprinzipien der Methodik als auch die spezifische Realität des Umfelds verstehen, ist von wesentlicher Bedeutung. Diese Vermittler fungieren als

Kulturvermittler und sorgen für eine kohärente Umsetzung, die der Vielfalt des neuen Kontexts Rechnung trägt.

Die Anpassung muss über die Oberfläche hinausgehen, um die einzigartigen Herausforderungen und Möglichkeiten jedes Kontexts zu berücksichtigen. Die Flexibilität bei der Anwendung der Methodik ermöglicht die Anpassung an unterschiedliche Gegebenheiten, ohne dass ihre Integrität und ihre grundlegenden Ziele verloren gehen.

6.5.11 Wann soll die AAA-Projektmethodik übertragen werden?

Der Zeitplan für die Übertragung der Methodik hängt von mehreren Faktoren ab, u. a. von der Bereitschaft der Empfängergemeinschaft, dem Bestehen starker Partnerschaften mit lokalen Organisationen und der Bereitschaft der Teilnehmer, sich zu engagieren. In der Planungsphase sollte eine Bewertung dieser Faktoren vorgenommen werden, um den am besten geeigneten Zeitpunkt zu bestimmen.

Der Transfer kann am effektivsten sein, wenn im neuen Kontext ein dringender Bedarf an der Bewältigung der spezifischen Herausforderungen besteht, die die AAA-Projektmethodik zu lösen versucht. Darüber hinaus kann die Synchronisierung mit Schlüsselereignissen oder -momenten in der Gemeinschaft die Aufnahmefähigkeit und Beteiligung der lokalen Interessengruppen erhöhen.

6.5.12 Wo die Methodik übertragen werden kann.

Die Wahl des Ortes für den Transfer der Methodik sollte auf einer sorgfältigen Analyse der lokalen Demografie, der verfügbaren Infrastruktur und der Zugänglichkeit für die Menschen, mit denen Sie zu arbeiten beabsichtigen, beruhen.



Die Auswahl strategischer Standorte kann auch mit dem Aufbau von Partnerschaften mit lokalen Organisationen, Bildungseinrichtungen oder Gemeindezentren verknüpft werden, die sich bereits für soziale

Eingliederung und Beteiligung einsetzen. Diese Orte können als zentrale Knotenpunkte für die Verbreitung und Nachhaltigkeit der Methodik des AAA-Projekts dienen.

6.5.13 Bewertung der Effektivität im neuen Kontext.

Die Bewertung der Wirksamkeit der Methodik des AAA-Projekts im neuen Kontext sollte ein kontinuierlicher und umfassender Prozess sein. Es sollten spezifische Leistungsindikatoren und Datenerfassungsmechanismen festgelegt werden, um die Auswirkungen auf die Beteiligung der Menschen und den sozialen Wandel zu messen.

Das direkte Feedback der Teilnehmer, die Beobachtung der Moderatoren und die quantitative Datenerhebung sind wertvolle Instrumente in diesem Evaluierungsprozess. Der Vergleich mit den erwarteten Ergebnissen im Vergleich zu den in der Anfangsphase festgelegten Zielen liefert Informationen über den Erfolg und die aufgetretenen Herausforderungen.

6.5.14 Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung.

Die Bereitschaft, die Methodik des AAA-Projekts zu überprüfen und zu verbessern, ist unerlässlich, um ihre Relevanz und Wirksamkeit im Laufe der Zeit zu gewährleisten. Diese Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung impliziert einen ständigen Zyklus von Feedback, Bewertung und Anpassung der Strategien entsprechend den gewonnenen Erkenntnissen und der sich verändernden Dynamik des neuen Kontexts.

Partizipative Überprüfungsprozesse, an denen Moderatoren, Teilnehmer und andere wichtige Interessengruppen beteiligt sind, ermöglichen es, verbesserungswürdige Bereiche zu ermitteln und die Methodik an neu entstehende Bedürfnisse anzupassen. Flexibilität und die Fähigkeit, sich im Laufe der



Umsetzung anzupassen, sind wesentliche Merkmale eines Ansatzes, der auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Wissen darüber, wie, wann und wohin die Methodik des AAA-Projekts übertragen werden kann, für eine erfolgreiche Umsetzung unerlässlich ist. Die ständige Bewertung ihrer Wirksamkeit im neuen Kontext in Verbindung mit einer kontinuierlichen Verpflichtung zur Verbesserung stellt sicher, dass die Methodik ein dynamisches und wirksames Instrument zur Förderung der Beteiligung der Menschen am politischen und sozialen Leben bleibt. Dieser strategische und anpassungsfähige Ansatz ist von grundlegender Bedeutung für die Schaffung eines dauerhaften und sinnvollen Wandels.

6.6 Lernaktivität: "Anpassungsfähige Strategien gegen Ableismus: Kontextualisierung der AAA-Projektmethodik"

6.6.1 Lernergebnis:

Am Ende dieser Lernaktivität werden die Teilnehmer in der Lage sein, verschiedene Kontexte und Gruppen zu analysieren, um die Methodik des Activism Against Ableism (AAA)-Projekts strategisch anzuwenden und einen reflexiven und flexiblen Ansatz zur Maximierung seiner Wirksamkeit bei der Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit zu demonstrieren.

6.6.2 Beschreibung der Tätigkeit

Die Zeit für diese Tätigkeit kann im Einzelfall variieren, im Allgemeinen empfehlen wir jedoch 90 Minuten.

- a) **Aufgabe vor der Lektüre:** Die Teilnehmer erhalten das Kapitel, in dem die Anpassung und Umsetzung der Methodik des AAA-Projekts in verschiedenen Kontexten diskutiert wird. Sie werden ermutigt, das Kapitel zu lesen und zu kommentieren und dabei die Schlüsselkonzepte in Bezug auf Anpassungsfähigkeit, Übertragbarkeit und den für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlichen reflexiven Ansatz zu identifizieren.
- b) **Gruppendiskussion:** Die Teilnehmer werden in kleine Gruppen aufgeteilt, um ihre Interpretationen, Erkenntnisse und Fragen zum Inhalt des Kapitels zu diskutieren. Jede Gruppe wird sich auf die Analyse spezifischer Fallstudien oder Szenarien konzentrieren, die in dem Kapitel vorgestellt werden und die die Anpassungsfähigkeit der Methodik an unterschiedliche Kontexte und Gruppen veranschaulichen.
- c) **Analyse der Fallstudie:** Jeder Gruppe wird eine andere Fallstudie oder ein Szenario aus dem Kapitel zugewiesen. Sie werden die Umstände, Herausforderungen und Strategien, die zur Anpassung der Methodik des AAA-Projekts eingesetzt wurden, kritisch bewerten. Die Gruppen identifizieren Schlüsselfaktoren, die eine erfolgreiche Anpassung beeinflussen, und teilen ihre Ergebnisse mit der gesamten Gruppe.
- d) **Reflektierende Übung:** Die Teilnehmer nehmen an einer Reflexionsübung teil, in der sie das Gelernte aus dem Kapitel und den Gruppendiskussionen auf ein hypothetisches Szenario anwenden. Sie skizzieren einen strategischen Plan für die Anpassung der Methodik des AAA-Projekts an einen neuen Kontext oder eine neue Gruppe und betonen dabei den notwendigen reflexiven und flexiblen Ansatz.

6.6.3 Bewertung

Das Verständnis und die Anwendung der Konzepte des Kapitels werden durch die Teilnehmer bewertet:

- Beitrag zu Gruppendiskussionen und zur Analyse von Fallstudien, wobei die Fähigkeit zur Analyse verschiedener Kontexte und Gruppen bewertet wird.
- Qualität der Reflexionsübung, die einen strategischen Plan zur Anpassung der Methodik mit einem reflexiven und flexiblen Ansatz aufzeigt.
- Eine kurze schriftliche Reflexion, in der sie die wichtigsten Erkenntnisse aus der Lernaktivität zusammenfassen.

6.7 Schlüsselbotschaft

In diesem Kapitel geht es um das transformative Potenzial, das in der Methodik des Projekts "Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit" (AAA) steckt, und um ihre Anpassungsfähigkeit und strategische Anwendung in unterschiedlichen Kontexten und Gruppen. Im Kern unterstreicht das Kapitel die kritische Notwendigkeit eines reflexiven und flexiblen Ansatzes bei der Umsetzung der Methodik des AAA-Projekts zur wirksamen Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit. Es wird vermittelt, dass eine erfolgreiche Anpassung eine gründliche Analyse der einzigartigen Umstände und Herausforderungen in verschiedenen Szenarien erfordert, die es dem Einzelnen ermöglicht, maßgeschneiderte Strategien für die Anwendung zu identifizieren.

Darüber hinaus wird in diesem Kapitel hervorgehoben, wie wichtig es ist, eine strategische Offenheit zu kultivieren - eine Denkweise, die Innovation und Experimente fördert und gleichzeitig die Anpassung der Methodik an unterschiedliche Kontexte gewährleistet. Durch die Förderung dieser anpassungsfähigen Denkweise können Praktiker die Effektivität und Relevanz der Methodik maximieren und sie in die Lage versetzen, sich umfassend mit dem Thema Feminismus auseinanderzusetzen. Letztlich vertritt das Kapitel die Idee, dass ein differenziertes Verständnis von Anpassungsfähigkeit und ein Engagement für Flexibilität entscheidend sind, um die Methodik des AAA-Projekts in ein wirksames Instrument für positive Veränderungen bei der Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit in verschiedenen Bereichen zu verwandeln.

Kapitel 7: Schlussbetrachtungen

7.1 Lernergebnis-Matrix

7.2 Überblick über das Kapitel

Wir nähern uns den Schlussbemerkungen unseres Handbuchs "Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit" für Jugendbetreuer und -betreuerinnen und ziehen Bilanz über alles, was Sie bisher gelernt haben. Im Laufe der letzten sechs Kapitel haben wir:

- Sie in das AAA-Projekt und seine Thematik eingeführt,

	Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kapitel 7: Abschließende Überlegungen	Kenntnis der verschiedenen Ansätze zur Bewertung des Lernens mit jungen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten.	Erprobung und Umsetzung verschiedener Bewertungstechniken und -ansätze bei der Arbeit mit jungen Menschen mit Behinderungen.	Bereitschaft zur Anpassung der Praxis der Jugendarbeit an die Bedürfnisse junger Menschen mit Behinderungen.
	Kenntnisse über partizipative Ansätze für Gruppenbewertungen und Reflexionsaktivitäten.	Einbindung von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Fähigkeiten in die Gestaltung ihrer eigenen Bewertungs- und Reflexionsaktivitäten.	Offen für die Erleichterung der Teilnahme von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Behinderungen.
	Kenntnis der Auswirkungen des AAA-Projekts auf das Eintreten für die Rechte und die Eingliederung von jungen Bürgern mit unterschiedlichen Behinderungen in die europäische Gesellschaft.	Durchführung einer abschließenden Reflexionsaktivität zur Bewertung der Qualität und der Auswirkungen der berufsbegleitenden Schulungen und Ressourcen des AAA-Projekts auf die Unterstützung von Jugendbetreuern und jungen Menschen mit Behinderungen in ganz Europa.	Offenheit für integrative Bewertungsansätze bei der Arbeit mit jungen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

- über Behindertenfeindlichkeit und ihre psychologischen und sozioökonomischen Auswirkungen,

- die Rolle des Aktivismus und der sozialen und politischen Teilhabe im Zusammenhang mit Behinderungen,
- den Prozess der Entwicklung der AAA-Projektmethodik offengelegt,
- die AAA-Methode selbst dargelegt,
- und lieferte Leitlinien für die Anpassung der Methodik an unterschiedliche Kontexte.

Das sind eine Menge Informationen, die es zu verdauen gilt! Aber keine Sorge - dieses Handbuch wird nicht verschwinden. Sie können es so oft wie möglich lesen, um Ihr Wissen über diese wertvollen Themen aufzufrischen.

Die Partner, die hinter Activism Against Ableism stehen, sind sich der Bedeutung der Reflexion bewusst, nicht nur im Hinblick auf ein wirkliches Verständnis der in diesem Handbuch behandelten Themen, sondern auch im Kontext Ihrer eigenen Jugendarbeitspraxis. Daher werden wir in diesem abschließenden Kapitel (mit dem treffenden Namen "Abschließende Überlegungen") einige Best-Practice-Beispiele und Ratschläge dazu geben, wie Sie in Ihrem Jugendarbeitskontext Evaluierungsmethoden einsetzen können, die nicht nur partizipativ, sondern auch so strukturiert sind, dass sie die Inklusion von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen maximieren. Wir hoffen, dass diese Evaluierungsmethoden Ihre Reflexionsmethoden während Ihrer gesamten Laufbahn in diesem wichtigen Sektor beeinflussen werden.

7.3 Schlüsselwörter

AAA, Politische Partizipation, Erasmus+, Ableismus, Inklusion, Reflexion, Evaluierung, Beteiligung, Inklusivität, partizipativ, kollaborativ, Überprüfung, Bewertung

7.4 Inhalt

Evaluierung des Lernens mit Jugendlichen mit unterschiedlichen Fähigkeiten

Von all den vielen Formen der Bewertung oder Reflexion, die Jugendbetreuer einsetzen können, um sich mit Teilnehmern mit unterschiedlichen Fähigkeiten zu beschäftigen, sind einige vielleicht besonders ungeeignet. Wir alle sind mit einigen der eher "altmodischen" Bewertungsmethoden der traditionellen Bildung vertraut, insbesondere mit den zunehmend auslaufenden summativen Formen der Bewertung. Kurz gesagt, diese Arten von "standardisierten" Tests finden in der Regel am Ende einer Lernperiode statt und bewerten die Fähigkeit, Informationen von Anfang bis Ende eines Semesters zu behalten. Es gibt unzählige

Gründe dafür, dass eine solche Form der Reflexion für einige Lernende als besonders belastend empfunden werden könnte.

Standardisierte Tests im Allgemeinen sind ebenfalls ungeeignet. Es wird immer wieder gesagt, dass man einen Fisch nicht nach seiner Fähigkeit, auf einen Baum zu klettern, beurteilen sollte, damit er nicht schlecht von sich denkt, denn er ist mit Sicherheit ein besserer Schwimmer als, sagen wir, ein Kaninchen. Ausgehend von dieser Logik versuchen einige Bildungseinrichtungen, Innovationen so zu gestalten, dass die einzigartigen individuellen Eigenschaften der Lernenden gefördert werden, anstatt sie zu isolieren, weil sie in anderen Bereichen Defizite aufweisen könnten. Da unsere Zielgruppe aus Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen besteht, haben wir dies bei der Erörterung einiger optimaler Bewertungsansätze berücksichtigt.

So einfach es auch klingen mag, es bleibt eine übersehene Tatsache: Wenn eine Ungewissheit besteht, ist es oft am besten, einfach die am meisten betroffene Partei um eine Klärung zu bitten. Als Fachleute, die mit jungen Menschen mit Behinderungen arbeiten, sollten wir in Erwägung ziehen, eine Plattform zu schaffen, die es unseren Kunden ermöglicht, selbst ein Argument für eine bestimmte Form der Beurteilung vorzubringen, die ihren Bedürfnissen am besten entspricht. Dies ist natürlich kontextspezifisch, und einige Personen werden aus dem einen oder anderen Grund nicht in der Lage sein, diese Informationen beizusteuern, aber die zugrunde liegende Philosophie ist nichtsdestotrotz eine wichtige Denkweise, die man sich zu eigen machen sollte: nämlich die Bedeutung partizipativer Ansätze bei der Beurteilung.

Partizipative Ansätze zur Bewertung

Kurz gesagt, partizipative Bewertungsansätze sind diejenigen Bewertungsmodelle, die einen größeren Schwerpunkt auf Engagement, Zusammenarbeit und Beteiligung am Lernprozess legen. All dies führt zu einem System, das im Idealfall integrativer und interaktiver ist als traditionelle Alternativen. Sie wissen nicht, wie Sie eine partizipative Bewertung in Ihrem eigenen beruflichen Kontext umsetzen können? Hier finden Sie eine Liste von Methoden, die Ihre Fantasie anregen könnten!

- **Portfolios:** Eine Lösung für den "Infodump", der mit der summativen Bewertung verbunden ist, könnte die Verwendung einer breiteren, portfolio-basierten Bewertung sein. Diese kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und dem Einzelnen die Möglichkeit geben, Elemente mit größerer Sorgfalt zu bewerten, als wenn von ihm erwartet wird, dass er sich alles auf der Stelle

merkt. Es erlaubt auch ein höheres Maß an Freiheit in Bezug auf Format und Ästhetik, wodurch die Kunden in einzigartiger Weise in ihre eigene Bewertung einbezogen werden.

- **Problembasierte Szenarien:** Problembasierte Szenarien sind eine phantasievolle Art der Lernevaluation, bei der beispielhafte Herausforderungen aus der realen Welt genutzt werden, um die Reaktionen der Kunden und das Ausmaß, in dem sie über ein bestimmtes Lernthema informiert wurden, zu bewerten. Sofern sich die Teilnehmer in einer solchen Umgebung wohlfühlen, wird dieser Ansatz manchmal in Form von Rollenspielen oder dem "Nachspielen" von Situationen, die im wirklichen Leben auftreten könnten, durchgeführt.
- **Interaktive Quizzes/Umfragen:** Viele innovative Online-Tools wie "Kahoot!" existieren mit dem ausdrücklichen Ziel, das Lernen interaktiver zu gestalten. Diese Ressourcen sind aus dem Konzept der Gamification hervorgegangen und berücksichtigen im Allgemeinen Ideen, die bei der traditionellen Bewertung vernachlässigt werden, wie z. B. die Maximierung des Engagements durch die Förderung des Spaßgefühls der TeilnehmerInnen.
- **Gemeinsame Projekte:** Auch wenn diese Form der Bewertung aufgrund des sozialen Elements nicht für alle Menschen mit Behinderungen geeignet ist, können gemeinsame Projekte ein wirkungsvolles Instrument sein, um die Teilnehmer in ihre eigenen Bewertungsprozesse einzubinden. Bitten Sie die Kunden, gemeinsam ihre Erfahrungen mit einem bestimmten Thema zu beschreiben oder die Fortschritte der anderen konstruktiv zu bewerten.

Bewertung der Qualität und der Auswirkungen des AAA-Projekts Fortbildung und Ressourcen

Im Geiste der Evaluierung schlagen wir vor, dass Sie sich etwas Zeit nehmen, um Ihren eigenen Eindruck von der Qualität und den Auswirkungen des AAA-Projekts In-Service Training und der damit verbundenen Ressourcen zu bewerten, indem Sie ein ähnliches Format wie das untenstehende Muster verwenden. Dieses Feedback ist von unschätzbarem Wert für unsere Partnerschaft, da es zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Materialien und Praktiken beiträgt, sowohl als Konsortium als auch als einzelne Organisationen - leiten Sie die Ergebnisse also unbedingt an Ihren AAA-Projektkontakt weiter! Nutzen Sie diese Bewertung als Beispiel für Ihre eigenen zukünftigen professionellen Bewerbungen im Bereich der Jugendarbeit und passen Sie die Vorlage an Ihre eigenen Bedürfnisse an.

Bitte geben Sie im Abschnitt "Status" für jede Frage eine der folgenden Bewertungen an.

Sehr Negativ
Neigung Negativ
Neutral
Positiv lehnen
Sehr positiv

AAA-Projekt Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter

Element	Status	Anmerkungen
Struktur/Layout		
Wurden alle Lernziele erreicht?		
Hat die Schulung Ihre Erwartungen erfüllt?		
Was war Ihr Lieblingsaspekt der Ausbildung?	Nicht anwendbar	
Was würden Sie an der Ausbildung ändern?	Nicht anwendbar	

AAA-Projekt-Ressourcen

	Status	Anmerkungen
Struktur/Layout		
Wurden alle Lernziele erreicht?		
Haben die Ressourcen Ihre Erwartungen erfüllt?		
Was war Ihr Lieblingsaspekt bei den Ressourcen?	Nicht anwendbar	
Was würden Sie an den Ressourcen ändern?	Nicht anwendbar	

7.5 Schlüsselbotschaft

Wir hoffen, dass wir Ihnen in diesem Kapitel "Abschließende Überlegungen" den Wert von Reflexion und Bewertung vermitteln konnten. Hoffentlich haben Sie einige Möglichkeiten kennengelernt, wie Sie Bewertungsstrategien in Ihrer Jugendarbeitspraxis umsetzen können, und Sie fühlen sich inspiriert! Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ist ein herausforderndes und lohnendes Feld, und wir glauben, dass sie zu den selbstlosesten und wichtigsten Berufen gehört, die man haben kann. Wir wünschen Ihnen viel Glück auf Ihrem weiteren beruflichen Weg und hoffen, dass das Projekt "Aktivismus gegen Ableismus" Sie noch lange beeinflussen wird!

8. Nützliche Hinweise und Ressourcen

1. **Referenz:** AAA Project - Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit

Beschreibung: Hier finden Sie die Website des Projekts mit allen nützlichen Informationen, Aktualisierungen, der Möglichkeit, sich für den Newsletter anzumelden und Links zu den sozialen Medienkanälen des Projekts.

Link: [Website des Projekts](#)

2. **Ressource:** Erasmus+ Projekte

Beschreibung: Auf dieser FAQ-Seite wird erklärt, was Erasmus+ ist, wie Projekte organisiert und finanziert werden und welche anderen Projekte es gibt.

Link: [Was ist Erasmus+?](#)

3. **Referenz:** "Die Beteiligung junger Menschen an den demokratischen Prozessen in Europa"

Beschreibung: In dieser Studie wird die Beteiligung junger Menschen an demokratischen Prozessen mit besonderem Augenmerk auf die Europawahlen untersucht. Die Studie untersucht die Bedeutung der politischen Partizipation für moderne Demokratien und die Dilemmata, die sich hinter der Partizipation und Repräsentation junger Menschen verbergen. Außerdem werden die laufenden Legislativvorschläge zu den Europawahlen und zur Wahlbeteiligung mobiler EU-Bürger sowie die auf der Konferenz zur Zukunft Europas im Mai 2022 angenommenen Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger aus der Sicht der Jugendlichen bewertet.

Link: [Jugendbeteiligung in der EU](#)

4. **Referenz:** "EU über Menschen mit Behinderungen"

Beschreibung: Diese Informationsseite der Europäischen Union zeigt, wie die EU mit dem Thema Behinderungen umgeht, welche politischen Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen, welche Projekte es gibt und wie sie das Bewusstsein für dieses Thema schärfen.

Link: [Menschen mit Behinderungen](#)

5. **Referenz:** "Sichtbarkeit von Behinderungen", herausgegeben von Alice Wong

Beschreibung: Dieses Buch ist eine Sammlung von Aufsätzen behinderter Menschen, die die vielfältigen Erfahrungen und Herausforderungen beleuchten, mit denen Menschen mit

Behinderungen konfrontiert sind. Die Erzählungen decken ein breites Spektrum an Themen ab und bieten persönliche Geschichten, soziale Kommentare und Einblicke in die Rechte von Menschen mit Behinderungen und deren Interessenvertretung.

Link: [Sichtbarkeit von Behinderungen \(Penguin Random House\)](#)

6. **Ressource:** "Ableismus verstehen" (Video-Serie)

Beschreibung: Diese Videoreihe bietet eine eingehende Untersuchung von Behindertenfeindlichkeit und geht auf ihre Erscheinungsformen, Auswirkungen und Strategien zu ihrer Bekämpfung ein. Sie befasst sich mit praktischen Möglichkeiten, die Inklusion zu fördern und Menschen mit Behinderungen zu stärken.

Link: [Ableismus verstehen \(YouTube Playlist\)](#)

7. **Referenz:** "Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD)"

Beschreibung: Im Mittelpunkt dieses internationalen Menschenrechtsvertrags stehen die Rechte und die Würde von Menschen mit Behinderungen. Er enthält Leitlinien und Schutzmaßnahmen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die verschiedene Aspekte des Lebens betreffen, um ihre Eingliederung und volle Teilhabe an der Gesellschaft zu gewährleisten.

Link: [Vereinte Nationen: CRPD](#)

8. **Ressource:** "TED Talk - Stella Young: Ich bin nicht Ihre Inspiration, vielen Dank"

Beschreibung: In diesem fesselnden und zum Nachdenken anregenden TED-Talk stellt Stella Young die gesellschaftliche Wahrnehmung von Behinderung in Frage und fordert das Publikum auf, die Art und Weise zu überdenken, in der Menschen mit Behinderungen oft als Objekte der Inspiration und nicht als Individuen, die ihr Leben leben, gesehen werden.

Link: [Stella Young TED Talk](#)

9. **Referenz:** "The Social Model of Disability: Thirty Years On" von Mike Oliver

Beschreibung: Dieses einflussreiche Papier umreißt das soziale Modell von Behinderung und betont, dass Behinderung nicht durch die Beeinträchtigung des Einzelnen entsteht, sondern durch Barrieren und Einstellungen in der Gesellschaft. Es bietet eine kritische Perspektive auf die gesellschaftliche Konstruktion von Behinderung und ihre Auswirkungen auf Politik und Praxis.

Link: [Das Sozialmodell der Behinderung: Dreißig Jahre danach \(PDF\)](#)

10. **Referenz:** "Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD)"

Beschreibung: Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD) ist ein internationaler Vertrag, der die Rechte und die Würde von Menschen mit Behinderungen schützen soll. Sie wurde 2006 angenommen und fördert die Chancengleichheit, Zugänglichkeit und Inklusion von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Lebensbereichen, darunter Bildung, Beschäftigung und soziale Teilhabe.

Link: [Vereinte Nationen: CRPD](#)

11. **Ressource:** "Disability Rights Education & Defense Fund (DREDF)"

Beschreibung: Die DREDF ist eine führende Organisation, die sich für die Bürger- und Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Ihre Website bietet eine Fülle von Ressourcen zu verschiedenen Themen, darunter Rechtsbeistand, politische Analysen und Bildungsmaterialien zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen und zur Teilhabe.

Link: <https://dredf.org/healthcare-stories/about/>

12. **Ressource:** "Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen".

Beschreibung: Dieses Video des UN-Menschenrechtsbüros ist ein Video über die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an den Wahlen in Timor-Leste im Jahr 2012. Es gibt einen Einblick in die Barrieren der politischen Teilhabe und wie man sie beseitigen kann.

Link: https://www.youtube.com/watch?v=u8cF5T4_cMs&ab_channel=UNHumanRights

13. **Ressource:** "Unser Kampf für die Rechte von Behinderten und warum wir noch nicht fertig sind"

Beschreibung: Judith Heumann, Aktivistin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, erzählt in diesem TED-Talk von ihrem persönlichen Weg und erörtert den anhaltenden Kampf für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Sie betont die Notwendigkeit, sich weiterhin für die Rechte behinderter Menschen einzusetzen und die Gesellschaft zu verändern.

Link:

https://www.ted.com/talks/judith_heumann_our_fight_for_disability_rights_and_why_we_re_not_done_yet?language=en

14. **Referenz:** "Das Recht zu verstümmeln: Entmündigung, Unfähigkeit, Invalidität"

Beschreibung: Das Buch von Jasbir K. Puar untersucht kritisch die Beziehung zwischen Behinderung, Fähigkeiten und politischer Macht. Es bietet eine zum Nachdenken anregende Perspektive darauf, wie Behinderung konstruiert wird und welche Auswirkungen dies auf die politische Teilhabe hat.

Link: [Amazon - Das Recht zu verstümmeln](#)

15. **Hinweis:** Woran erkennt man Behindertenfeindlichkeit, und was kann man dagegen tun?

73

Beschreibung: Move United (2022). Was ist Ableismus? Zurückgeholt von:

Link: www.youtube.com/watch?v=DTwFFuCXyGk

16. **Referenz:** "Behindertenpolitik und -theorie" von A. J. Withers

Beschreibung: Withers erforscht die Überschneidung von Behinderung, Politik und Theorie und geht dabei auf kritische Aspekte des Behindertenaktivismus ein, einschließlich Strategien, Herausforderungen und des politischen Rahmens, der für die Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit unerlässlich ist.

Link: <https://fernwoodpublishing.ca/book/disability-politics-and-theory>

17. **Ressource:** "Adapting Evidence-Based Interventions for New Settings and Target Populations" von D. Chambers et al.

Beschreibung: Dieser Artikel erörtert den Prozess der Anpassung evidenzbasierter Interventionen an neue Umgebungen und Bevölkerungsgruppen und bietet Einblicke in Strategien für eine effektive Anpassung, Umsetzung und Bewertung, die auf die Methodik des AAA-Projekts anwendbar sein könnten.

Link: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/16987089/>

18. **Referenz:** "Kritische Behindertentheorie: Essays in Philosophy, Politics, Policy, and Law", herausgegeben von D. Pothier und R. Devlin

Beschreibung: Diese Aufsatzsammlung bietet eine umfassende Untersuchung der kritischen Behindertentheorie, die verschiedene Aspekte wie Sozialpolitik, Philosophie und Recht anspricht und eine theoretische Grundlage für das Verständnis und die Bekämpfung von Behindertenfeindlichkeit bietet.

Link: <https://press.uchicago.edu/ucp/books/book/distributed/C/bo70015341.html>

19. **Ressource:** "Context Matters: A Description and Typology of Cultural Adaptations of Parenting Interventions" von G. C. Smith et al.

Beschreibung: Dieser Artikel konzentriert sich auf kulturelle Anpassungen bei Elterninterventionen und bietet eine Typologie und Einblicke in den Anpassungsprozess. Er bietet Parallelen und Strategien, die für die Anpassung der Methodik des AAA-Projekts an verschiedene Kontexte relevant sein könnten.

Link:

https://www.researchgate.net/publication/317334506_Cultural_Adaptations_Conceptual_Ethical_Contextual_and_Methodological_Issues_for_Working_with_Ethnocultural_and_Majority-World_Populations



20. **Referenz:** AAA Project - Aktivismus gegen Behindertenfeindlichkeit

Beschreibung: Halten Sie sich auf unserer unten verlinkten Website über die neuesten Entwicklungen des Projekts "Activism Against Ableism" auf dem Laufenden.

Link: [Projekt-Website](#)

21. **Ressource:** Erasmus+ Projekte

Beschreibung: Auf dieser FAQ-Seite wird erklärt, was Erasmus+ ist, wie Projekte organisiert und finanziert werden, und es werden einige andere Projekte aufgeführt, die von Interesse sein könnten.

Link: [Was ist Erasmus+?](#)

22. **Referenz:** "EU über Menschen mit Behinderungen"

Beschreibung: Auf dieser Website der Europäischen Union wird untersucht, wie die EU mit Behinderungen umgeht, welche politischen Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen und welche Projekte es gibt, um das Bewusstsein für das Thema zu schärfen.

Link: [Menschen mit Behinderungen](#)

9. Literaturverzeichnis

Ableism." (n.d.). In Cambridge Dictionary. Abgerufen am 30. Oktober 2023, von [Cambridge Dictionary].

Ableismus: Die Ursachen und Folgen von Vorurteilen gegenüber Behinderten. (n.d.). In Disability Visibility Project. Abgerufen am 30. Oktober 2023, von [Disability Visibility Project].

Behindertenfeindlichkeit: Arten, Beispiele, Auswirkungen und Anti-Behindertenfeindlichkeit. (n.d.). In Medizinische Nachrichten heute. Abgerufen am 30. Oktober 2023, von [Medizinische Nachrichten heute].

Behindertenfeindlichkeit: Was es bedeutet, Geschichte, Arten, Beispiele, wie es schädlich ist. (n.d.). In Verywell Mind. Abgerufen am 30. Oktober 2023, von [Verywell Mind].

Adaptives Lernen: Wie die Technologie Barrieren im Bildungswesen abbaut. (n.d.). In Forbes. Abgerufen am 30. Oktober 2023, von [Forbes].

ADL Bildung. (2022, 3. Mai). *Eine kurze Geschichte der Behindertenrechtsbewegung*. <https://www.adl.org/resources/backgrounder/brief-history-disability-rights-movement>

Amado, A. N., Stancliffe, R. J., McCarron, M., & McCallion, P. (2013). Soziale Eingliederung und Teilhabe an der Gemeinschaft von Menschen mit geistigen/entwicklungsbedingten Behinderungen. *Intellectual and Developmental Disabilities*, 51(5), 360-375. <https://doi.org/10.1352/1934-9556-51.5.360>

Bernal, G., Jiménez-Chafey, M. I., & Domenech Rodríguez, M. M. (2009). Kulturelle Anpassung von Behandlungen: Eine Ressource zur Berücksichtigung der Kultur in der evidenzbasierten Praxis. *Professionelle Psychologie: Forschung und Praxis*, 40(4), 361.

Campbell, F. K. (2009). *Konturen des Ableismus: The Production of Disability and Aabledness*. Palgrave Macmillan.

Collins, C., ... & ADAPT-Team. (2006). Anpassung evidenzbasierter Verhaltensinterventionen an neue Rahmenbedingungen und Zielgruppen. *AIDS Education & Prevention*, 18(supp), 59-73.

Crayton, L. A. (2020). *Der Kampf um die Rechte von Behinderten*. Rosen YA.

Derby, J. (2016). Confronting ableism: Disability-Studies-Pädagogik in der vorbereitenden Kunstausbildung. *Studies in Art Education*, 57(2), 102-119.

Behinderungen. *Unterstützte Kommunikation: Augmentative und alternative Kommunikation*, 27(4), 267-278

Dokumaci, A. (2018). Disability as method: Interventionen in den Habitus von Behindertenfeindlichkeit durch Mediengestaltung. *Disability Studies Quarterly*, 38(3).

Fleischer, D. und Zames, F. (2001). *Die Bewegung für die Rechte Behinderter: Von der Nächstenliebe zur Konfrontation*. Philadelphia: Temple University Press.

Guidelines on Promoting the Political Participation of Persons with Disabilities (2019), OSZE-Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR).
<https://www.osce.org/files/f/documents/b/6/414344.pdf>

Hughes, P. (2010). *Überwindung von Lernbarrieren in Grundschulen: Ein integrierter Ansatz für Kinderdienste*. Routledge.

Johnson, H., Douglas, J., Bigby, C., & Iacono, T. (2011). Die Herausforderungen und Vorteile der teilnehmenden Beobachtung zum Verständnis der sozialen Interaktion von Erwachsenen mit geistiger Behinderung

McKleroy, V. S., Galbraith, J. S., Cummings, B., Jones, P., Harshbarger, C.,

Pothier, D., & Devlin, R. *Critical Disability Theory: Essays in*.

Powell, S., & Johnson, A. A. (2019). Muster und Mechanismen der politischen Beteiligung von Menschen mit Behinderungen. *Journal of Health Politics, Policy and Law*, 44(3), 381-422.
<https://doi.org/10.1215/03616878-7367000>

Shakespeare, T. (2013). *Disability rights and wrongs revisited*. Routledge.

Sheldon, A., Traustadóttir, R., Beresford, P., Boxall, K., & Oliver, M. (2007). *Rechte und Unrechte von Behinderten*.

MINT-Bildung für Mädchen und Frauen: Breaking Barriers and Exploring Gender Inequality in Asia. (n.d.).
In UNESCO Bangkok Regionalbüro Asien und Pazifik für Bildung. Abgerufen am 30. Oktober 2023,
von [UNESCO Bangkok Asia and Pacific Regional Bureau for Education].

Stereotype Inhalte am Schnittpunkt von Geschlecht und sexueller Orientierung. (n.d.). In ResearchGate.
Abgerufen am 30. Oktober 2023, von [ResearchGate].

Vanhala, L. (2015). The Diffusion of Disability Rights in Europe. *Human Rights Quarterly*, 37(4), 831-853.
<https://doi.org/10.1353/hrq.2015.0058>

Withers, A. J. (2020). Behindertenpolitik und -theorie. Fernwood Publishing.